№ 211 — 162. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Freitag, 7. September 1928

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landes-Zeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau in Heim und Beruf", „Gut Brand", „Turn- und Sportschau", „Deutsches Lied", „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung", „Der Handwerksmeister" und „Der Landwirt" erscheint täglich morgens, außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2,30 ℳ, im Postbezug 2,20 ℳ zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik oder Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Herausgeber: Hofrat Staercke. Verantwortlicher Redakteur: Erich Meinhard, für die Anzeigen: Wilh. Brand. Druck u. Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold. Geschäftsstelle in Detmold, Paulinenstr. 14.

Anzeigenpreis: 15 G.-Pfg., Familienanzeigen und Stellengesuche 12 G.-Pfg., amtliche Anzeigen 25 G.-Pfg. die Millimeterzeile oder deren Raum; Reklamen 50 G.-Pfg. Schwieriger Satz mit 50 % Aufschlag. Beilagengebühr: 1000 Stück 15 G.-M., bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Vergleichen. Postscheckkonto: Hannover Nr. 7645. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold, Leopoldstr. 12. Fernspr. Nr. 3441. — Vertretungen in allen Orten des Lipperlandes.

Norwegischer Vorstoß im Völkerbund

Eine Anklage gegen die Großmächte

Sensation in Genf

wtb. **Genf**, 6. Sept. Das Ereignis der heutigen Vormittags-Sitzung der Völkerbundsversammlung war eine Rede des norwegischen Ministerpräsidenten Mowinkel, in der er u. a.

seine Unzufriedenheit mit der Tätigkeit des Rates ausdrückte, den Mangel an Unparteilichkeit geißelte und vom Rat statt der vielen provisorischen Lösungen mehr definitive verlangte.

Grundsätzlich sprach er sich gegen die Herabsetzung der jährlichen Ratstagungen von vier auf drei und gegen die Wiederwählbarkeit aus, da es im Interesse aller Länder liege, daß die jährliche turnusmäßige Erneuerung eines Teiles des Rats ohne Einschränkung eingehalten wird. Der Völkerbundsrat müsse über den Parteien stehen und sollte zur Wahrung dieses Grundsatzes den ständigen Internationalen Gerichtshof im Haag häufiger heranziehen als bisher. Die Beamten des Völkerbundssekretariats sollten den Charakter des Völkerbundsbeamten peinlichst wahren und weder nationalen noch persönlichen Interessen dienen.

Die Atmosphäre des Friedens, von deren Gestaltung er im zweiten Teile seiner Rede sprach, sei nicht so, wie man sie wünschen müsse. Unter schärfsten Anklagen gegen die militärischen Tendenzen schilderte Mowinkel eindrucksvoll das Zerstörungswerk, das durch die Flugzeuge, Unterseeboote und die dazu gehörenden modernen Kriegsmittel in kürzester Zeit verheerend über die Menschheit hereinbrechen könnte. Man habe gerade in den letzten Wochen in der englischen Presse anläßlich der Luftmanöver in London lesen können, daß wenige Stunden zur Zerstörung Londons genügten. Er erinnerte an die Folgen, die bereits in Friedenszeiten durch das Platzen von Giftgasbehältern entstehen können, an die zahllosen Zeitungsmeldungen über kriegsmäßige Manöver und stellte mit Nachdruck fest, daß aus allen diesen Gründen die internationale Atmosphäre sehr gedrückt sei, weil überall als ultima ratio der Krieg mit seinen verheerenden Folgen stehe. Furcht und Mißtrauen könnten nicht beseitigt werden, und die Kriegspsychose bestehe weiter. Auf sozialem, humanitärem und wirtschaftlichen Gebiet wurden in den letzten Jahren Fortschritte erzielt, nicht aber auf politischem Gebiet, für dessen Klärung nach seiner Auffassung das Genfer Protokoll der richtige Weg gewesen wäre.

Mowinkel, dessen Rede von einem großen Teil der Delegierten und dem Publikum mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurde, schloß mit der Forderung, daß man sich überall in der Welt zu dem Grundsatz bekenne, der auf der Kellogg in Frankreich verehrten Füllfeder stehe: „Si vis pacem, para pacem."

Als nächster und letzter Redner der heutigen Vollsitzung bestieg unter lebhaftem Beifall der belgische Außenminister Hymans, der in den letzten Jahren an den Genfer Arbeiten nicht mehr teilgenommen hatte, die Tribüne. Gegenüber den Krisen, von denen man immer wieder spreche, wies er in durchaus optimistischer Weise auf die Fortschritte hin, die in der Zusammenarbeit der Völker auf wirtschaftlichem Gebiet zu erkennen seien und betonte die Verdienste des Völkerbundes um das Zustandekommen des Locarno-Vertrages und der Weltwirtschaftskonferenz. Weitere Fortschritte seien im vergangenen Jahre durch das Sicherheitskomitee erreicht worden. Nach belgischer Auffassung sei das Vertrauen und das Gefühl der Sicherheit für die Verwirklichung der Abrüstung wesentlich, die im übrigen eine Funktion der Sicherheitsfrage sei. Durch dieses Gefühl einer dauernd garantierten Sicherheit könne die Abrüstung verwirklicht werden. Ebenso notwendig sei die Vorbereitung der Seelen, und in diesem Sinne begrüße er den Kelloggpakt, der einen internationalen Moralboden darstelle, indem er über den Krieg als Mittel der nationalen Politik, der bisher als legal gegolten habe, die Acht ausspreche.

Die nächste Sitzung findet Freitag vormittag statt.

Der Völkerbundsrat

trat heute nachmittag zu einer Sitzung über den polnisch-litauischen Streitfall zusammen. Der Bericht des holländischen Außenministers Beelaerts van Blokland über den gegenwärtigen Stand der polnisch-litauischen Verhandlungen enthält eine knappe Zusammenfassung der Arbeiten der von der polnisch-litauischen Konferenz eingesetzten drei Ausschüsse. Der Berichterstatter gibt zum Schluß seiner Enttäuschung Ausdruck, daß die Verhandlungen noch nicht die Ergebnisse gezeitigt haben, die er zu hoffen berechtigt war.

Der polnische Außenminister Zaleski beschränkte sich auf die Versicherung, daß von polnischer Seite alles getan worden sei, um sich der Dezember-Resolution des Rates anzupassen. Der litauische Ministerpräsident Woldemaras nahm dagegen die Gelegenheit wahr, um dem Rat ein längeres Exposee über den Streitfall zu geben. Die Enttäuschung des Berichterstatters wird nach seiner Auffassung von jedermann geteilt, da die bisherigen Ergebnisse wirklich ungenügend seien.

Die morgige Vollsitzung wird über den gemeinsamen Antrag Deutschlands, Frankreichs und Englands auf ausnahmswesie sofortige Wiederwählbarkeit Spaniens in den Rat zu entscheiden haben. Die Ersatzwahl für die ausscheidenden nicht ständigen Ratsmitglieder China, Columbien und Holland ist auf Montag vormittag angesetzt. Für die Generaldebatte über den Jahresbericht sind noch drei Redner angemeldet, darunter als dritter Redner Reichskanzler Hermann Müller.

Zusammenlegung von Reichswehr-Garnisonen

Der Reichsstädtebund hat sich in einer Eingabe an den Reichswehrminister und an den Reichstag gewandt und auf die Gefahren hingewiesen, die den kleinen und mittleren Städten durch den Verlust ihrer Reichswehrgarnisonen entstehen. Auf diese Eingabe hat der Reichswehrminister Gröner eine Antwort erteilt, in der es u. a. heißt:

„Die bisherige Verteilung der Truppen auf die Standorte, die sich aus der gewaltigen Herabsetzung der Gesamtstärke des Heeres auf 100 000 Mann und infolge der Nachkriegsverhältnisse ergeben hatte, kann aus militärischen Gründen nicht als zweckmäßig und daher nicht als endgültig angesehen werden. Zahlreiche Bataillone, Abteilungen und Reiterregimenter sind auf mehrere Standorte verteilt. Diese Zersplitterung ist auf die Dauer nicht tragbar. Aus militärischen Gründen ist demnach eine Zusammenlegung getrennt liegender Truppenteile unvermeidlich, die ihrerseits eine Verminderung der Standorte zur Folge hat.

Bei der Auswahl der aufzugebenden Standorte werden nicht nur die militärischen, sondern auch wirtschaftliche, politische, kulturelle usw. Belange in Betracht gezogen. Im Interesse des Ganzen muß aber den militärischen Bedürfnissen ein gewisser Vorrang eingeräumt werden.

Ebenso wie kurz nach dem Kriege muß daher auch in den nächsten Jahren einer Anzahl von Städten die Truppe entzogen werden. Daß davon in der Mehrzahl kleine Städte betroffen werden, hat seinen Grund darin, daß dort auch vor dem Kriege wenig Truppen lagen und daher die Kasernen und sonstigen Standortseinrichtungen den Anforderungen, die für eine größere Truppenzahl gestellt werden müssen, nicht genügen.

Die Härten sollen dadurch etwas gemildert werden, daß die Truppenzusammenlegungen auf mehrere Jahre verteilt werden und den Städten möglichst zeitig die Fortnahme der Truppe mitgeteilt wird, so daß sie rechtzeitig den wirtschaftlichen Nachteilen entgegenwirken können."

Severing über seine Zukunftspläne

Hamburg, 6. Sept. Bei Beginn der heutigen Verhandlungen des Gewerkschaftskongresses ist Reichsinnenminister Severing erschienen. Minutenlanger Beifall ertönt, als nun Reichsinnenminister Severing das Wort nimmt. Ich werde immer bemüht bleiben, so beginnt er seine Ausführungen, der kleine Metallarbeiter zu sein, der ich einst war. Das schützt davor, größenwahnsinnig zu werden, auch wenn man einmal Minister geworden ist. So bleibe ich auch stets der Gewerkschaftler, der ich von jeher war. Ich erblicke meine hauptsächlichste Aufgabe darin, daß der Bau der Republik feststeht. Die Republik ist gesichert, aber ihre Verwaltung ist noch nicht gefestigt. Solange aber die Verwaltung labil ist, solange können wir von einer ideellen Sicherung der Republik nicht sprechen. Daher können wir keine Gastrolle in der Republik geben. Wir Republikaner haben die Aufgabe, um der Republik willen diese Republik eine ganze Legislaturperiode hindurch zu verwalten. Die Panzerkreuzerfrage muß in diesem Zusammenhang als eine rein taktische Frage behandelt werden, noch dazu, wenn man bedenkt, daß wir auch schon früher Panzerkreuzer gebaut haben.

Ich bin nicht hierher gekommen, um Ihnen große Versprechungen zu machen, aber ich kann Ihnen doch schon einiges über meine künftige Politik im Reichsinnenministerium verraten. Eine Durchbrechung des Rechtes der Privilegierten auf Bildung soll durch eine Förderung der Freien Volksbühne und durch Unterstützungsbeihilfen für die Erziehung von Kindern der Minderbemittelten erfolgen. Für diese Zwecke werden in dem neuen Etat 1¾ Millionen Mark mehr eingesetzt werden. Diese Mittel aber werden an anderer Stelle eingespart. Unter stürmischem Beifall erklärte Severing, daß er die Absicht habe, aus diesem Grunde die Technische Nothilfe abzubauen. Das aber ist ein Akt meines Vertrauens zu den Gewerkschaften, daß sie sich niemals ihren Verpflichtungen gegen den Staat entziehen, den sie mit tragen helfen.

Den Weg zum Einheitsstaat werden wir finden, wenn endlich eine Anzahl kleiner, leistungsschwacher Länder verschwunden ist. Wenn erst Gesetzgebung und Verwaltung von einer Stelle erfolgen, dann wird man an ein Reichskultusministerium, wie es hier gefordert worden ist, denken können. Je früher wir zum Einheitsstaat kommen, je früher wir die Millionen ersparen, die heute der Verwaltungswirrwarr erfordert, desto eher haben wir die Mittel frei, die nötig sind, um endlich die Hebung der Bildung der unteren Schichten unseres Volkes durchzusetzen.

---

wtb. **Nanking**, 6. Sept. Die nationalistische Regierung beschloß den Beitritt zum Kelloggschen Anti-Kriegspakt.

Schweres Unglück bei der Lufthansa

Absturz eines Verkehrsflugzeuges. — Die drei Insassen getötet.

wtb. **Berlin**, 6. Sept. (Drahtber.) Heute mittag 13,55 Uhr verunglückte das planmäßige Flugzeug auf der Strecke Erfurt—München D 180 bei einer Notlandung in der Nähe von Herolzbach, 5 Kilometer südwestlich von Forchheim (Oberfranken). Hierbei kamen der Flugzeugführer Zander und die beiden Passagiere Weidner und Hanz ums Leben.

Augenzeugen berichten, daß der von Norden kommende Eindecker plötzlich hin und her schwankte und sodann aus etwa 200—300 Meter Höhe zu Boden stürzte. Herbeieilende Eisenbahnarbeiter fanden das Flugzeug in einem Acker etwa 150 Meter von der Kleinbahnhaltestelle Poppendorf entfernt auf. Das Vorderteil des Rumpfes mit dem Motor hatte sich tief in das Erdreich hineingebohrt, und die Maschine stand, soweit die Trümmer der Kabine und der Tragflächen es erkennen ließen, völlig auf dem Kopf. Die drei Insassen, deren Bergung aus dem wüsten Trümmerhaufen sich ziemlich schwierig gestaltete, waren offenbar durch den furchtbaren Anprall, der den schweren Motor in den Führersitz und in die Kabine hineintrieb, sofort getötet worden. Etwa 200 Meter von den Trümmern entfernt wurde der zerbrochene Propeller aufgefunden. Die Unglücksstelle wurde sofort abgesperrt, und in den Nachmittagsstunden trafen eine Gerichtskommission aus Forchheim und Flugzeugsachverständige aus Nürnberg in Poppendorf ein, um an Ort und Stelle eine Untersuchung vorzunehmen. Die drei Insassen wurden als der Flugzeugführer Major a. D. Zander aus München, der Fabrikant Hanz aus Ebingen (Württemberg) und der Student Weidner aus München identifiziert. Major Zander war im Kriege zuletzt Kommandeur des Jagdgeschwaders 1. Nach seinem Ausscheiden aus dem Heeresdienst war er in Schleißheim bei München Leiter der dortigen Verkehrsfliegerschule und trat dann später in die Dienste der Lufthansa ein. Über die Ursache des Unglücks teilt die Lufthansa mit: Das Flugzeug erlitt einen Kurbelwellenbruch. Der Propeller löste sich und flog unglücklicherweise gegen das Trogdeck, welches zerstört wurde. Hierdurch wurde der Unfall verursacht.

Rußlands Beitritt zum Kellogg-Pakt.

wtb. **Moskau**, 6. Sept. Volkskommissar Litwinow übergab dem französischen Botschafter Herbette den von Litwinow unterzeichneten Akt über den Beitritt der Sowjetunion zu dem Kellogg-Pakt. In der Begleitnote spricht Litwinow die Überzeugung aus, daß die Sowjetregierung ein genaues Verzeichnis der zum Beitritt zum Pakt aufgeforderten Länder und des weiteren eine Mitteilung über ihren Beitritt und die Ratifizierung durch die einzelnen Regierungen erhalten werde.

Zwischenspiel im Fall Stinnes

Indiskretionen einer Sekretärin

wtb. **Berlin**, 6 Sept. (Drahtb.) Die Untersuchung gegen Hugo Stinnes jr. wird noch mindestens 6 bis 7 Tage weiter geführt werden Man hatte ursprünglich angenommen, daß das Verhör schon gestern abgeschlossen werden könnte, doch hat sich die Vernehmung weiterer Zeugen als notwendig erwiesen. Neben der Untersuchung gegen Stinnes läuft jetzt ein Zwischenspiel, ein zweites Untersuchungsverfahren.

Es hat sich nämlich herausgestellt, daß ein bestimmter Personenkreis von dem, was im Zimmer des Untersuchungsrichters Dr. Brühl zwischen diesem, dem Angeschuldigten und den vernommenen Zeugen gesprochen worden ist, durch die Sekretärin des Untersuchungsrichters Kenntnis erhalten hat.

Heute vormittag fand eine sehr eingehende Konferenz des mit der Untersuchung der Angelegenheit beauftragten Staatsanwaltschaftsrates Zimmermann mit dem Oberstaatsanwalt Sturm statt. Auch im Justizministerium beschäftigt man sich sehr lebhaft mit dieser Affäre, die

von grundsätzlicher Bedeutung

ist. Die Sekretärin des Untersuchungsrichters ist keine Beamtin, die durch Diensteid zur Geheimhaltung aller der Dinge verpflichtet ist, die ihr durch ihre Tätigkeit im Amt zur Kenntnis kommen. Die Justizverwaltung beschäftigt seit 6 Jahren angestellte Hilfskräfte, zumeist Stenotypistinnen, die bei den Vernehmungen entweder das Diktat von Angeschuldigten und Zeugen direkt mit der Schreibmaschine aufnehmen oder die bei großen, stundenlangen Verhören, bei denen es mitunter auf ein Wort ankommt, die Aussagen stenographisch aufnehmen. Früher wurden für diese Tätigkeit nur Justizbeamte verwendet, die Beamtenqualität hatten und die

durch den Diensteid zur Verschwiegenheit verpflichtet

waren. Verletzt ein Beamter den Diensteid, so hat er außer der fristlosen Entlassung und dem Verlust aller Pensionsansprüche schwere Gefängnisstrafen zu erwarten. Bei den Justizangestellten liegen die Dinge jedoch anders. Die Verpflichtung durch Handschlag ist der Vereidigung nicht gleichzusetzen und letzten Endes bedeutet in einem Fall, wie dem vorliegenden, die Verletzung der Schweigepflicht für die Angestellte kein übergroßes Risiko. Außer dem sofortigen Verlust ihrer Stellung hat sie eine

nennenswerte Strafe überhaupt nicht zu erwarten.

Man hat nun anstelle der Sekretärin zunächst einen Obersekretär berufen, einen langjährigen Beamten, der durch Eid zur völligen Verschwiegenheit verpflichtet ist. Die Tatsache, daß Indiskretionen begangen sein sollen, ist

durch einen merkwürdigen Zufall entdeckt worden.

Ein Berliner Journalist, der mit einer Stelle im Kriminalgericht Moabit beruflich ein Gespräch führen wollte, geriet durch einen Zufall in eine Querverbindung. Er hörte, wie eine Dame einem Herrn **Mitteilungen aus dem Untersuchungsverfahren machte,** wobei auch eine Reihe von Namen genannt wurden. Der Journalist, der das Gespräch unfreiwillig mit angehört hatte, machte dem Untersuchungsrichter Mitteilung, und dieser veranlaßte nach Rücksprache mit den vorgesetzten Dienststellen darauf die

Einleitung einer Untersuchung gegen seine Sekretärin.

Entgegen anders lautenden Mitteilungen ist eine Verhaftung der in Frage kommenden Angestellten durch Staatsanwaltschaftsrat Zimmermann bisher noch nicht erfolgt. Die Staatsanwaltschaft hat gegen die Angestellte, der die Ausübung ihres Dienstes sofort untersagt wurde, ein Ermittlungsverfahren eingeleitet.

Der Verteidiger des Herrn Hugo Stinnes, Rechtsanwalt Dr. A. Friedmann, teilt mit: Herr Hugo Stinnes jr. hat gegen die „Vossische Zeitung" wegen des Artikels im heutigen Morgenblatt, in welchem ihm ein Zusammenhang mit Manipulationen der Sekretärin des Untersuchungsrichters unterstellt wird, Strafanzeige wegen verleumderischer Beleidigung gestellt.

Wie eine Korrespondenz erklärt, besteht der Verdacht, daß die Indiskretionen aus dem Zimmer des Untersuchungsrichters an einen Personenkreis gelangt sind, der sich um den Bankier Horn in Amsterdam und den Makler Eugen Hirsch in Paris gruppiert.

Laut „Berliner Lokal-Anzeiger" sind der Sekretärin des Untersuchungsrichters für ihre Indiskretionen von einer der daran interessierten Personen 5000 RM. geboten, die sie aber nicht erhalten hat.

Kein deutsches Memorandum zur Räumungsfrage

wtb. **Berlin**, 6. Sept. In der französischen Presse wird von einer Note oder einem Memorandum gesprochen, worin die Reichsregierung ihre konkreten Vorschläge zur Frage der Rheinlandräumung niedergelegt habe. Wie wir erfahren, ist diese Annahme falsch; weder eine Note, noch ein Memorandum liegt vor. Vielmehr wird darauf hingewiesen, daß derartige Festlegungen gar nicht dem losen Charakter der jetzigen Besprechungen und der Verhandlungen entsprechen würden, die sich nun entwickeln, und aus denen sich erst eine Basis für die Lösung des Problems ergeben muß. Der Termin der nächsten Besprechung ist übrigens noch nicht festgesetzt. Man rechnet damit, daß sie heute abend oder morgen stattfindet. Zunächst aber wird sich Briand, wie ja aus Genf gemeldet wurde, mit den übrigen Mächten der Botschafterkonferenz in Verbindung setzen.

Das Arbeitsschutzgesetz. Im Reichsarbeitsministerium steht die Frage des Arbeitsschutzgesetzes erneut im Vordergrund. Der jüngste Entwurf liegt bekanntlich der Reichsregierung vor. Laut „Berl. Tagebl." sollen bald nach der Rückkehr des Kanzlers aus Genf die Beratungen beginnen, auf deren schleunige Erledigung Reichsarbeitsminister Wissell Wert legt. Die sozialdemokratischen Mitglieder des Kabinetts dürften verlangen, daß die Bestimmungen über den Achtstundentag klarer und schärfer gefaßt werden. Ihre Bemühungen werden vornehmlich auf Streichung der vielen Ausnahmebestimmungen zielen. In der Frage der Arbeitsaufsicht werden sie Verreichlichung und Zentralisierung verlangen.

Kleine Meldungen

wtb. **Berlin**, 6. Sept. Der Herr Reichspräsident begibt sich heute zum Besuch seines Gutes Neudeck in Ostpreußen (Kreis Rosenberg). Der Aufenthalt in Ostpreußen, der keinerlei offiziellen Charakter trägt, wird etwa eine Woche betragen.

wtb. **Moskau**, 6. Sept. Die beiden Flieger Nistiez und Zimmermann, die ihren geplanten Ostasienflug aufgegeben haben, sind heute nach Berlin abgeflogen.

wtb. **Sofia**, 6. Sept. König Boris hat den Rücktritt des Kabinetts angenommen und den Kammerpräsidenten Zankoff und den Führer der demokratischen Partei Malinoff zur Besprechung der Lage nacheinander empfangen.

Neues vom Tage

Neuer Frauenmord im Zentrum Berlins.

Zur Aufklärung eines neuen Frauenmordes wurde in der Nacht zum Donnerstag die Mordkommission der Berliner Kriminalpolizei nach dem Hause Wallstr. 86 an der Ecke der Inselstraße gerufen. Dort hatte man die 70 Jahre alte Hausverwalterin Marie Balbach unter verdächtigen Umständen tot aufgefunden. Hausbewohner, die die alte Frau am Mittwoch früh zum letzten Male gesehen hatten, hörten am Nachmittag und Abend den Hund der Toten ängstlich wimmern. Als ihnen auf ihr Klopfen nicht geöffnet wurde, alarmierten sie die Polizei, die Frau Balbach, vollständig angekleidet, tot auf dem Boden liegend fand. Die Mordkommission stellte leichte Kratzwunden an Hals und Wange und blutunterlaufene Stellen an der Stirn, die von Schlägen herrühren können, fest. Die Zimmer befanden sich in ziemlicher Unordnung. Es wurde festgestellt, daß Frau Balbach schon einen Teil der Mieten einkassiert, aber noch nicht abgeführt hatte. Erst die nähere Untersuchung wird ergeben können, ob und was an Geld und Wertsachen fehlt. Der Gerichtsarzt gab ein vorläufiges Gutachten dahin ab, daß der Tod durch Erwürgen eingetreten ist.

Der überlistete Schupo.

In der Nacht zum Dienstag wurde, wie erst jetzt bekannt wird, ein Einbruch in der Polizeiwache im Gelsenkirchener Stadtteil Schalke-Nord verübt. Ein Mann, der dringend polizeilichen Schutz erbat, erschien auf dem Revier, in dem nur ein Beamter anwesend war. Der Schupo ging mit dem Bittenden mit, um nach dem Rechten zu sehen. Als er dann auf die Wache zurückkehrte, erschrak er nicht wenig, denn inzwischen war die Geldkasse erbrochen und der Inhalt fehlte. Bis zur Stunde fehlt jede Spur von dem Gauner und seinem Helfershelfer.

Im Fahrstuhlschacht tödlich verunglückt.

Gestern nachmittag geriet ein Kellner, der in einem Berliner Hotel beschäftigt ist, mit dem Kopf gegen das Gegengewicht eines Fahrstuhles und einen Eisenbalken. Der Kopf wurde ihm vollständig eingedrückt. Er war auf der Stelle tot.

Tragisches Brandunglück beim Kuchenbacken.

Am Dienstag abend, am Vorabend ihres Geburtstages, war die 56jährige Ehefrau Olga Hannig in Tegel damit beschäftigt, Kuchen für den Festtag zu backen. Plötzlich schlugen aus der offenen Ofentür helle Flammen und ergriffen die Kleidung der Frau. Im Krankenhause ist die Unglückliche am Mittwoch, an ihrem Geburtstage, ihren schweren Verletzungen erlegen.

Gesundes Haar durch Dr. Dralle's Birkenwasser

Das unerreichte, wissenschaftl. begründete Mittel für den Haarwuchs. Ärztlich empfohlen gegen Haarausfall und Kopfschuppen. Zugleich das erfrischende und ideale Pflegemittel für die Frisur, von höchster Eigenart der Duftkomposition.



Lipper Land

Unterstützt das heimische Gewerbe!

Bei Herannahen der Herbst- und Winterzeit, wo der Bedarf an Kleidung der Jahreszeit entsprechend neu beschafft werden muß, richten die Industrie- und Handels-, sowie die Handwerkskammer an die gesamte lippische Einwohnerschaft, besonders an den lippischen Beamtenstand, die höfliche und dringende Bitte, sich beim Einkauf aller Bedarfsgegenstände der einheimischen lippischen Geschäftswelt zu bedienen. Die letztere hat auf der ganzen Linie stark unter der schwierigen Wirtschaftslage zu leiden, hat andererseits aber die besonders aus der Besoldungsreform entstandenen großen Lasten willig auf sich genommen, sodaß die Bitte gerechtfertigt erscheint, beim Einkauf das durchaus leistungsfähige lippische Gewerbe zu unterstützen, auswärtige Angebote aber nachdrücklich abzulehnen.

„Denn eine Liebe ist der anderen wert."

— **Wiederzusammentritt des Landtags.** Der Landtag ist für Donnerstag, den 13. September, nachmittags 4 Uhr, einberufen worden.

— **Die Kürzwanggegner** laden für Sonntag, dem 9. d. Mts., zu öffentlichen Versammlungen ein, und zwar vormittags 11 Uhr im Amtshause zu Lage und nachmittags 3½ Uhr im Hotel Losch in Lemgo. Allen Interessenten dürfte der Besuch dieser Versammlungen zu empfehlen sein.

— **Aufbrauchsfrist für unzulässige Briefumschläge.** Wie uns die Industrie- und Handelskammer mitteilt, ist es gelungen, vom Reichspostministerium zu erreichen, daß die Aufbrauchsfrist für von der Post als unzulässig erklärte Briefumschläge über den 30. 9. hinaus bis 31. Dezember 1929 verlängert worden ist.

Detmold

— **Goldene Hochzeit.** Das Ehepaar Rentner Alex Meyer, Lange Straße 39, feierte am 5. September den 50. Hochzeitstag. Dem rüstigen Jubelpaare noch nachträglich die besten Glückwünsche!

— **Zu den in der Presse erschienenen Artikeln über Unregelmäßigkeiten auf dem hiesigen Bahnhof** teilt uns die Staatsanwaltschaft folgendes mit: Es ist richtig, daß am 3. September 1928 zwei Beamte der Reichseisenbahn, Station Detmold, wegen des Verdachtes, größere Unterschlagungen begangen zu haben, verhaftet worden sind. Beide Beamte sind aber am nächsten Tage aus der Haft entlassen worden, da die eingehenden Ermittelungen ergeben haben, daß es sich keineswegs um Unterschlagungen erheblicher Beträge handeln kann. Ob die Vorkommnisse zur Erhebung der Anklage führen werden, kann zur Zeit noch nicht entschieden werden. Bei der Unübersichtlichkeit der ganzen Verhältnisse konnte auch eine amtliche Auskunft früher nicht gegeben werden.

— **Der Sonderzug nach Berlin gesichert.** Von der hiesigen Fahrkartenausgabestelle wird uns mitgeteilt, daß der Reichsbahnsonderzug nach Berlin am Sonntag, dem 9. September, bestimmt verkehrt und daß Fahrkarten am Ausgabeschalter noch zu haben sind.

— **Schon wieder ein Diebstahl in der Werrebadeanstalt.** Trotzdem wir schon zu wiederholten Malen darauf hingewiesen haben, daß man keine Wertgegenstände mit in die Badeanstalt nehmen oder sie aber beim Bademeister, der sie unentgeltlich verwahrt, abgeben soll, gibt es viele Leute, die mit unverantwortlichem Leichtsinn ihre Wertsachen in den Taschen stecken lassen und unsauberen Elementen die Arbeit wesentlich erleichtern. So mußte am Mittwoch nachmittag ein junger Mann die Feststellung machen, daß ihm während seines Aufenthaltes in der Badeanstalt seine Brieftasche aus der Rocktasche gestohlen war. Es handelt sich um eine Tasche aus dunkelbraunem Saffian. In der Tasche befand sich ein Personalausweis, eine Mitgliedskarte und einige Visitenkarten. Von dem Täter fehlt jede Spur. Sachdienliche Mitteilungen wolle man der staatlichen Kriminalpolizei in der alten Schule am Markt machen.

— **Das Wohlfahrtsamt Detmold** schreibt uns: Zwecks Beschaffung von Kartoffeln für den Winterbedarf können nicht im Erwerbsleben stehende Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene einen Vorschuß in Höhe der monatlichen Zusatzrente erhalten, der dann in monatlichen Raten von der Zusatzrente, spätestens in den Monaten Januar bis März 1929, gekürzt wird. Die Vorschüsse werden nur dann bewilligt, wenn sie zum Einkauf von Wintervorräten verwendet werden. Hierüber ist uns der Nachweis zu erbringen. Diejenigen Kriegsbeschädigten u. Kriegerhinterbliebenen, die hiervon Gebrauch machen wollen, müssen sich spätestens den 14. September 1928 auf dem Wohlfahrtsamt, Rathaus, Zimmer Nr. 7, melden. Später eingehende Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.

— **Der badische Verband des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes** hat in Heidelberg ein evangelisches Studentinnenheim errichtet, das jungen Studentinnen einen gemütlichen Aufenthalt und gute Pflege während der Studentenzeit bieten will. Der Pensionspreis (100—110 RM.) umfaßt die Zimmermiete, volle Verpflegung (3 Mahlzeiten), Heizung und Bedienung. Nähere Auskunft erteilt die 1. Vorsitzende der hiesigen Ortsgruppe Frl. Fritsch, Bülowstraße.

— **Deutsch-Evang. Frauenbund.** Die Luth. Frauenhilfe ladet alle Mütter zu einem Mütterabend ein, der am Dienstag, dem 13. Sept., abends 8 Uhr, im großen Saale des Vereinshauses abgehalten wird. Herr Pastor Bette-Kaiserswerth wird sprechen. Die Mitglieder, soweit sie Mütter sind, werden gebeten, dieser Einladung Folge leisten zu wollen. Gleichzeitig macht auch der Hausfrauenbund seine Mütter auf diesen Vortrag aufmerksam.

— **„Der Biberpelz"**, Gerhart Hauptmanns berühmte Diebskomödie, ist unter Erich Schönfelders geschickt steigernder und an lustigen Einfällen reicher Regie in einem derben, aber wirksamen Filmschwank verwandelt worden, der getragen wird von einem glänzend eingespielten Ensemble. Lucie Höflich ist die Mutter Wolffen. Ein Prachtmensch in ihrer derb-biederen, humorvollen Verschmitztheit. Ein würdiges Gegenstück Ralph Arthur Robert als Amtmann Wehrhahn, erschütternd komisch. — Das gute Beiprogramm beschließt diesen unbedingt sehenswerten Spielplan des Modernen Lichtspielhauses. (Siehe auch Anzeige).

— **Landestheater.** Heute erstmalig das reizende Lustspiel von Rudolf Presber und Leo Walter Stein „Wenn Liebe erwacht" mit Gerta Behrend, der neuen Naiven, in der Rolle des Vittorino. — Als letzte Sonntag-Vorstellung in dieser Spielzeit kommt das heitere Familienstück „Willis Frau" von Max Reimann und Otto Schwartz zur Aufführung. — Der Kinderwelt wollen wir heute schon verraten, daß am Dienstag, dem 11. Sept., nachmittags 4½ Uhr, eine Kindervorstellung stattfindet. Zur Aufführung kommt das Märchen „Hänsel und Gretel". Der Kartenverkauf beginnt am Sonnabend, 10 Uhr.

— **In dem Bericht über die Bürgervereins-Versammlung** hieß es, daß Herr Syndikus Ober-Sundermeyer eine Sondersteuer als gesetzlich ungültig bezeichnet habe. Hierzu teilt uns Herr Ober-Sundermeyer folgendes mit: Gegenüber m. E. irrigen Ausführungen eines Herrn, der von einer den Gemeinden im Verordnungswege vom Reich verliehenen Ermächtigung zur Erhebung einer Verkehrsförderungsabgabe sprach, habe ich auf die geltenden gesetzlichen Bestimmungen hingewiesen und ausgeführt, daß nach § 5 des Reichsfinanzausgleichsgesetzes vom 27. 4. 1926 Gemeindesteuerordnungen, die eine neue, bisher in dem Lande nicht geltende Steuerart einführen, von der Landesregierung genehmigt werden müssen und vor der Erteilung der Genehmigung dem Reichsminister der Finanzen vorzulegen sind, dem das Einspruchsrecht zusteht. Außerdem habe ich die in Detmold geplante Satzung noch in steuerrechtlicher und steuerpolitischer Beziehung beleuchtet und auf ihre Mängel hingewiesen.

Amt Detmold

Heidenoldendorf, 6. Sept. Bubenhände haben vor einigen Tagen die in der Haltestelle der Straßenbahn am Postteich aufgestellte Ruhebank zerstört. Den Tätern ist man auf der Spur.

Heidenoldendorf, 6. Sept. Abschiedsfeier am Postteich. Die letzte Belegschaft des Kindererholungsheims „Arminiusbad", ca. 150 Knaben und Mädchen aus dem Kreise Hörde, deren Kurzeit heute abgelaufen ist, hatte gestern morgen der Leitung des Erholungsheims den Wunsch unterbreitet, noch einmal am Postteich planschen und baden und dann „liebe Tante, einmal am Postteich Kaffee trinken". Dieser bescheidene kindliche Wunsch, der so recht zum Ausdruck bringt, daß den Kleinen unsere lippische Heimat zur zweiten Heimat geworden ist, sollte in Erfüllung gehen. Schnell waren die erforderlichen Kuchen gebacken und die notwendigen Vorbereitungen getroffen. Kurz nach Mittag zog eine fröhliche Schar munterer Knaben und Mädchen, Hand in Hand, mit leuchtenden Augen mit Sang und Klang den während ihres Kuraufenthalts so oft, fast täglich, begangenen Weg zum Postteich. Hier war die Kaffeetafel bald hergerichtet, und eine muntere Schar labte sich sehr bald an dem dargereichten Kaffee und Kuchen. Dann kam die größte Freude. Spiel und Gesang, Tanzen und Planschen, Laufen und Springen, fröhliche, muntere Reigen. Doch die Stunden vergingen gar zu schnell; dann hieß es scheiden vom Postteich, jedoch nicht ohne das vielsagende Versprechen: „Wenn ich erst groß bin, dann komme ich jedes Jahr zum Postteich und dem Lipperland". Als Andenken erhielt jedes Kind von dem Bademeister eine Ansichtskarte vom Postteich. — Alle diese kleinen, aber begeisterten Schwärmer werden in ihrer Heimat, wohin sie heute das Dampfroß zurückbringt, noch lange begeisterte Verkünder der Schönheit des Postteiches und des Teutoburger Waldes sein, ebenso wie ihre kleinen Vorgänger und Nachfolger, welch letztere in den nächsten Tagen erwartet werden, und werden dem Lipperland weitere Freunde werben.

Heidenoldendorf, 6. Sept. Das humoristische Schwimmfest am Postteich, als dessen Veranstalter der Schwimmverein „Postteich" zeichnete, war von mehr als 6000 Personen besucht. Es berührt daher doppelt peinlich, daß die Darbietungen des Vereins am Nachmittag nur als spärlich zu bezeichnen sind und die Erwartungen mancher Besucher enttäuschten. Auch die Darbietungen der Kapelle entsprachen nicht den Ansprüchen des anwesenden Publikums. Dagegen kann man den Darbietungen des Abends, insbesondere der wunderbar wirkenden Illumination, die von der Fa. Büker angelegt war, dem „Todessprung" und dem Feuerwerk, Lob zollen. Der erst vor einigen Wochen gegründete Verein verfügt wohl noch nicht über die nötigen Erfahrungen und mag das beste Bestreben gehabt haben; auch wird man mit einer so großen Besucherzahl nicht gerechnet haben, vielleicht auch nicht mit einem von weit und breit herbeigeeilten verwöhnten Publikum. Es möge ihm daher obige Kritik Ansporn sein, bei den nächstjährigen Veranstaltungen diese Scharte wieder auszuwetzen. Jedenfalls dürfte aber die Veranstaltung die Erfahrung gebracht haben, daß Veranstaltungen am Postteich, die den Ansprüchen voll genügen, eine besondere Anziehungskraft haben.

Bad Salzuflen

— **Kurtheater.** Die Spielzeit, die sich ihrem Ende zuneigt, bringt am Sonnabend nochmals das reizende Lustspiel von Rudolf Presber und Walter Leo Stein: „Die Ballerina des Königs", das bei seinen früheren Aufführungen großen Beifall fand. Den alten Fritz spielt wiederum Kurt Bertschée, die Ballerina des Königs Trude Kuhn. — Das Oeynhauser Kurtheater bringt am Dienstag die Operette „Der Vogelhändler" von Zeller.

— **„Das erwachende Geschlecht!"** Ein besonderes Ereignis sind die Nachtvorstellungen ab heute in den Kammer-Lichtspielen. Zur Vorführung gelangt der große Sexual- und Aufklärungsfilm „Das erwachende Geschlecht", der auch in Detmold und Lage vor ausverkauften Vorstellungen lief. Dieser Film wendet sich in der Hauptsache an die Frauen und erwachsenen jungen Mädchen. Im allgemeinen gibt der Film wertvolle Aufklärung für den Erwachsenen, zumal in Schrift und Bild viele Themen gestreift werden, die hier unerwähnt bleiben mögen. (Siehe auch Anzeige.)

— **Kammer-Lichtspiele.** Nach Hermann Sudermanns erfolgreichem „Katzensteg" wurde ein weiteres Werk von ihm verfilmt, und zwar „Frau Sorge", das zu den stärksten literarischen Erzeugnissen unserer Zeit gehört. Ausgezeichnet in seiner Besetzung, fein durchgeführt und abgestimmt in den Details, konnte dieser Film überall einen großen Erfolg verbuchen. Ein Film, den keiner versäumen sollte. — Vorher das beliebte Beiprogramm.

Schötmar

— **Gefaßte Einbrecher.** Die Einbrecher, die bei Schlachtermeister Wilhelm Bröker, Begastraße, einen Einbruchsdiebstahl begangen haben und im Auto geflüchtet waren, sind von der Bielefelder Kriminalpolizei in Brake bei Bielefeld verhaftet worden. Hier hatten sie in einer Wirtschaft ebenfalls in der Morgenfrühe einen Diebstahl ausgeführt, wobei ihnen für rund 300 Reichsmark Zigarren in die Hände gefallen waren. Tags zuvor waren sie bereits in der Wirtschaft gewesen, um sich wahrscheinlich über die „Lage" zu orientieren. Da es Fremde waren, hatte der Wirt sie sich etwas genauer angesehen und auch bestimmte Merkmale an ihrem Opel-Wagen im Gedächtnis behalten. Den Verdacht des Diebstahls lenkte er sofort auf diese Besucher, und — wie der Erfolg der Verhaftung zeigte — war seine Annahme berechtigt. Die Hälfte der gestohlenen Zigarren konnte beschlagnahmt werden; die andere Hälfte hatten die Diebe bereits verkauft. Die Feststellung der Personalien ergab, daß die Einbrecher aus dem Sauerlande stammen. Ob der Opel-Wagen, mit dem sie ihre „Geschäftsreisen" unternahmen, überhaupt ihr Eigentum ist, bleibt noch der näheren Prüfung vorbehalten.

Lage

— **Auszeichnung.** Der Schuhmacher Gustav Rebbe, Heidensche Straße 10, erhielt auf der Reichsfachausstellung in Dortmund die bronzene Medaille für die von ihm hergestellten Maßarbeiten. Diese Anerkennung wiegt um so wertvoller, als R. der jüngste Aussteller aus dem ganzen Reich war.

— **Das Kinderfest des Vaterländischen Frauenvereins** nahm einen prächtigen Verlauf. Wohl an 500 Kinder beteiligten sich am Durchzuge durch die Stadt, welcher sich zum Jahnplatze in der Eichenallee bewegte. Fröhliches Spiel und Bewirtung der Kleinen mit Kuchen und Limonade waren hier vorgesehen. Mit Fahnen und Fackeln ging es zur Dämmerstunde zur Stadt zurück. Das Kinderfest wird unserer Kinderschar noch in langer Erinnerung bleiben.

— **„Der große Sprung"**, ab heute in den Zentraltheater-Lichtspielen. Ein neuer Ufa-Film, der bei seiner Uraufführung einen sensationellen Erfolg erntete. Dr. Arnold Fank, der Regisseur des erfolgreichen Films „Der heilige Berg", hat auch diesen Film inszeniert und damit ein neues Meisterwerk geschaffen. Leni Riefenstahl, Hans Schneeberger, Luis Trenker, hinreichend bekannt durch den Film „Der heilige Berg", und der Komiker Paul Graetz, verkörpern die Hauptrollen. Die spannende Handlung, der ein Lustspielsujet zugrunde liegt, zeigt u. a. wundervolle, überaus stimmungsreiche und faszinierende Bilder der Dolomiten und bringt zum Schluß einen sensationellen Wettlauf zwischen Skiläufern. — Das gute Beiprogramm beschließt diesen empfehlenswerten Spielplan. (Siehe Anzeige).

Amt Lage

Augustdorf, 6. Sept. Vor dem Prüfungsausschuß der Schmiede- und Schlosserinnung Lage bestand der Schmiedelehrling Wilhelm Wieneke (bei Schmiedemeister Rehme, Heiden) die Gesellenprüfung mit dem Prädikat „sehr gut".

Hörste, 7. Sept. Seinen 80. Geburtstag feiert heute der Landwirt Heinrich Schulte, Nr. 11 wohnhaft. Der Jubilar hat mit Ausnahme der Kriegszeit 1870/71, wo er als Soldat am Feldzuge gegen Frankreich teilnahm, sein ganzes Leben auf seinem Hofe verbracht. Er war Mitbegründer des Kriegervereins Hörste-Billinghausen, dem er auch heute noch als eifriges Mitglied angehört. In den achtziger Jahren berief ihn das Vertrauen der Gemeinde auch in das Vorsteheramt, das er vorbildlich versehen hat. Auch andere Ehrenämter wurden ihm zuteil. Noch heute gehört er dem Schulvorstand an. Der Weltkrieg raubte ihm zwei blühende Söhne. Trotz aller Schicksalsschläge hat er sich aber den gesunden Lebenssinn nicht nehmen lassen. Wir wünschen dem wackeren alten Herrn, daß ihm noch ein langer, freundlicher Lebensabend beschieden sein möge und sprechen ihm zu seinem 80. Geburtstag unsere besten Glückwünsche aus.

Ehrentrup, 7. Sept. Unter großer Beteiligung wurde hier am letzten Sonntag bei Rentner Wißmann ein Erntedankfest gefeiert. Die Ansprachen hielten Pastor Jahr und Pastor Dieterich-Herford. Die Einwohnerschaft unseres Dorfes hatte sich zu dieser schlichten Feier zahlreich eingefunden.

Horn

— **Ein Fest in der Heide!** Am kommenden Sonntag ladet der M.-G.-V. „Glocke" zu seinem traditionellen Heidefest ein. Wie in den letzten Jahren findet die Feier auf dem sog. Schülerplatz im Südholze statt. Die Vereinsmitglieder versammeln sich mit den Angehörigen um 2 Uhr am Vereinslokal Oppermann, von dort Abmarsch zur Festwiese. Hier wird der Verein seine schönsten Lieder zum Vortrag bringen; außerdem finden allerlei Belustigungen statt, wobei der Kinder in besonderem Maße gedacht ist. Freunde und Gönner sind, wie immer, freundlichst willkommen.

— **Opfer der Straße.** Am Mittwoch nachmittag fuhr ein auswärtiger Kraftwagen auf der Bahnhofstraße in der Absicht, nach Wilberg zu gelangen, oberhalb des Sägewerkes in einen kleinen Seitenweg, der allerdings zu schmal war. Hierbei fuhr der Wagen in den Straßengraben, wo ein Achsenbruch eintrat. Darauf mußte der beschädigte Wagen abtransportiert werden. Abends gab es auf der Mittelstraße einen Zusammenstoß zwischen einem Motorradfahrer und einem Fahrrade. Hierbei wurde die leichtere Maschine stark beschädigt.

Amt Horn

Kohlstädt, 6. Sept. Lokaltermin. Die große Autoraserei und die damit verbundene Lebensgefahr, die man in unserem Dörfchen täglich feststellen kann, und schon öfter an dieser Stelle kritisiert worden ist, hatte zur Folge, daß hier am letzten Dienstag nachmittag eine Schöffengerichtssitzung mit Augenscheinseinnahme und Zeugenvernehmung stattfand. Ein hies. Landwirt befand sich an einem diesjährigen Sommertage mit seinem mit zwei Pferden bespannten Wagen auf der hiesigen Dorfstraße, als ihn in der Nähe des Möllenberend'schen Gehöfts ein Auto überholen wollte. Nach Angabe des Fuhrwerksbesitzers hat er die Signale des in schneller Fahrt hinter ihm herkommenden Autos erst gehört, nachdem sich dieses in unmittelbarer Nähe seines Gespanns befunden hat. Durch das schnelle Herüberlenken der Pferde mit der Peitsche ist dann in dem haarscharf an ihm vorbeifahrenden Auto durch den Peitschenstiel eine Scheibe zertrümmert worden, was der Autobesitzer auf böswilliges Tun des Fuhrwerksbesitzers zurückführte. Er stellte diesen sogleich zur Rede und drohte ihm mit einem vorgehaltenen Revolver, falls er seinen Namen nicht nennen würde. Der Fuhrwerksbesitzer bestritt jede böswillige Absicht, wurde aber auf die Anzeige des Autobesitzers hin zur Anklage gebracht. Im Hauptverhandlungstermin verharrte der Autobesitzer eidlich auf seinem Standpunkte. Die an Ort und Stelle vernommenen weiteren fünf Zeugen bekunden aber unter Eid das Gegenteil. Das Schöffengericht kam daher zu einem Freispruch.

Kohlstädt, 6. Sept. Zu einem großen Pokal- und Preisschießen ladet der hiesige Schießverein alle Freunde des Kleinkaliberschießsports auf kommenden Sonntag, den 9. d. Mts., zu den bestens bekannten Scheibenständen des Gastwirts Schiffmann, hiers., ein. Beim Preisschießen gibt es als ersten Preis 50 RM. in bar, sowie 20 andere wertvolle Preise. In den Nachmittagsstunden wird die Schlangener Feuerwehrkapelle im schönen Schiffmannschen Garten mit einigen flotten Weisen aufwarten. Ein ab 6 Uhr stattfindender Tanz wird den Abschluß bilden.

Amt Brake

Laubke, 6. Sept. Der hiesige Kleinkaliber-Schießverein „Horrido" veranstaltet am kommenden Sonntag auf seinen Schießständen an der Nonenstelle ein großes öffentliches Preisschießen, zu dem wertvolle Barpreise angesetzt sind. Der Beginn des Schießens ist auf 12 Uhr angesetzt. Ab 4 Uhr findet großer Festball statt. (Siehe Anzeige.)

Amt Hohenhausen

Talle, 6. Sept. Vorsicht beim Tragen von Sensen. Gestern morgen zog sich ein in Bad Salzuflen wohnender Viehhändler, der einen Feldweg bei der Ortschaft Talle passierte und hierbei in eine auf einem Karren liegende Sense fuhr, erhebliche Schnittwunden am Bein zu, die eine sofortige ärztliche Behandlung erforderlich machten. Die Sense soll mit einer Schutzvorrichtung versehen gewesen sein, die sich wahrscheinlich bei dem Zusammenstoß entfernt hat. Ein schuldhaftes Verursachen von irgendeiner Seite kommt daher nicht in Frage.

Talle, 6. Sept. Dorfsausschußsitzung. Unter Teilnahme sämtlicher Mitglieder des Gemeindeausschusses fand am letzten Sonnabend in der Dorfsschule eine Gemeindeausschußsitzung statt. Zur Beratung stand als einziger Punkt die Bewilligung der anteilmäßigen Kosten zum Erwerb des Grundes und Bodens für die Kalletalbahn. Das Landratsamt Brake hat diese entscheidende Stellungnahme seitens der Gemeinden in einem Rundschreiben von allen an dem Bau der Kalletalbahn interessierten Gemeinden verlangt und die Entscheidung formulierend für die Gemeinde Talle wie folgt in Vorschlag gebracht: Die Gemeinde Talle ist bereit, sich an der Tragung der Kosten des Erwerbes des Grundes und Bodens für die Kalletalbahn in dem Verhältnis zu beteiligen, wie es vom Amtsausschuß bezw. Amtstage unter Berücksichtigung des Interesses an der Entfernung von der Bahn bezw. des Bahnhofes, der Steuerkraft und der sonstigen finanziellen Lage der Gemeinde festgesetzt wird. — Dieser Vorschlag wurde in Anbetracht der großen Bedeutung der Angelegenheit vom Gemeindeausschuß einstimmig genehmigt. — Man ist sich allgemein darüber klar, daß die Aufbrinung der obigen Kosten für die finanzielle Lage der Gemeinde eine bald untragbare Ueberbelastung bedeutet. Die Gemeinde Talle hält sich aber bei den durch den Bahnbau sich erschließenden günstigen Verkehrs- und Arbeitsmöglichkeiten für verpflichtet, das größte Opfer zu bringen, um sich einer Förderung nicht hemmend entgegenzustellen und hofft, daß durch später sich bietende Ausgleichsmöglichkeiten die Finanzen des Dorfes wieder ins Gleichgewicht gebracht werden können.

Amt Varenholz

Kalldorf, 6. Sept. Seinen 70. Geburtstag feierte kürzlich Herr Fritz Reuter, hiers., Nr. 103 wohnhaft, zur Zeit auf der Ziegelei Sprick in Brücherhof bei Hörde beschäftigt. Dem Jubilar noch nachträglich die besten Glückwünsche.

Tagung der Arbeitsgemeinschaft der lipp. Amtsvormünder

Am Freitag, 31. August 1928, fand in Bad Salzuflen im Rathaussaal die erste Tagung der kürzlich gegründeten Arbeitsgemeinschaft der Amtsvormünder von Lippe statt, die von den Amtsvormündern sämtlicher lippischer Jugendämter besucht war. Als Vertreter der Lipp. Regierung — Landesjugendamt — war die Landesfürsorgerin Frl. Krieger erschienen.

Wie aus den zur Beratung gestellten Richtlinien der Arbeitsgemeinschaft hervorgeht, hat sie sich zur Aufgabe gestellt, die vormundschaftlichen Geschäfte durch Wort und Schrift zu fördern. Durch eine persönliche Fühlungnahme der Amtsvormünder untereinander, durch Abhaltung gemeinsamer Zusammenkünfte und Kurse, durch gegenseitige Prozeßvertretung und Herausgabe einheitlicher Vordrucke soll dieses Ziel erreicht werden. Um den Erfahrungsaustausch möglichst rege zu gestalten, ist die Arbeitsgemeinschaft der Arbeitsgemeinschaft der Amtsvormünder der Provinz Hannover, der Freistaaten Braunschweig und Schaumburg-Lippe angeschlossen. Zum Obmann der Arbeitsgemeinschaft wurde Stadtinspektor Eller-Detmold, zum stellvertretenden Obmann Amtsvormund Drifte in Detmold gewählt. Zu Beisitzern wurden der Kreisinspektor Kuhlmann-Brake und Stadtinspektor Aßhauer-Lemgo gewählt, außerdem ein Vertreter des Landesjugendamtes.

Über Fragen der fachlichen Fortbildung der Amtsvormünder referierte Stadtinspektor Eller. Die Fortbildung könne auf verschiedene Weise gefördert werden, und zwar durch Einrichtung regelmäßiger dienstlicher Besprechungen und Austausch von Erfahrungen, Studium der einschlägigen Literatur, Abhaltung von Fortbildungskursen. Eine weitere Fortbildungsmöglichkeit sei durch Teilnahme an den Nachschulungskursen für Wohlfahrtspfleger zur Erlangung der staatlichen Anerkennung als Wohlfahrtspfleger gegeben. Es soll angestrebt werden, daß den Beamten der Jugendämter durch Gewährung von Urlaub und Gehalt die Möglichkeit zur Teilnahme an den Kursen gegeben wird. Es sei eine Lebensfrage des Jugendamtes, daß in ihm möglichst fachlich ausgebildete Beamte Verwendung finden, die auch die innere Eignung für die Arbeit haben, denn mit der richtigen inneren Einstellung des Beamten stehe und falle die lebendige Kraft des Jugendamtes. Die Verwaltungsarbeit der Jugendämter sei reichlich mit Fürsorgerischem durchsetzt: die Auswertung der Berichte des Außendienstes, der Verkehr mit dem hilfesuchenden oder zu belehrenden Publikum, die Einführung in die pädagogischen Möglichkeiten des Falles, die richtige Wahl bei der Entscheidung über amtliche oder ehrenamtliche Betreuung, die Heranziehung ärztlicher Gutachten und ähnlicher Verantwortlichkeiten zeigten deutlich, daß außer einer inneren fürsorgerischen Einstellung und Gabe auch gute Kenntnisse auf dem weiten sozialpädagogischen Gebiet notwendig seien. Tiefe Einsicht in menschliches Wesen, in die Notwendigkeit der Beeinflussung von Mensch zu Mensch sei von nöten. Um eine gedeihliche Fortentwicklung der Jugendwohlfahrtsarbeit im Geiste des Reichsjugendwohlfahrtsgesetzes zu gewährleisten, sei es aber auch dringend erforderlich, daß den Sachbearbeitern ein bestimmender Einfluß im Jugendamt eingeräumt, insbesondere den Amtsvormündern die ordentliche Mitgliedschaft im Jugendamt verliehen würde.

Über die Tätigkeit der zur Herausgabe einheitlicher Vordrucke eingesetzten Kommission berichtete sodann Amtsvormund Drifte, der sich der großen Mühe unterzogen hatte, die für die Vormundschaftsführung in Frage kommenden zahlreichen Formulare zu entwerfen und insbesondere den hiesigen Erfordernissen anzupassen. Sodann berichtete Amtsvormund Kuhlemann über die Übertragung der vormundschaftlichen Obliegenheiten des Jugendamtes auf einen Beamten des Jugendamtes. Er führte aus, daß die Ausübung der fraglichen Obliegenheiten von dem Jugendamtskollegium überall übertragen werden müsse, denn die Bevölkerung könne sich in dem Vormund keine Dienststelle vorstellen, sondern sie sehe darin einen bestimmten Menschen, der Vertrauen genieße. Unter Verschiedenes wurden sodann noch einige Fragen aus der Praxis zur Erörterung gestellt.

Im übrigen hat der Verlauf der Tagung gezeigt, daß die Amtsvormünder durch regelmäßige Aussprachen neue Anregungen und neue Arbeitsfreude empfangen und dazu beitragen können, daß die Jugendwohlfahrtsarbeit und die Gesetzgebung den praktischen Erfahrungen gemäß fortentwickelt wird.

Eintänzerschicksale

Die Krawatte als Liebesfessel. — Der Oberst der Wrangelarmee. — Das Schicksal eines Kampffliegers. Der Marineleutnant im Modesalon.

Von A. Ph. Schütz.

Der Beruf des bezahlten Eintänzers, des Gigolo, hat sich erst nach dem Kriege herausgebildet. Eigentlich sollte man glauben, das goldene Zeitalter sei angebrochen, da Menschen für den höchsten Ausdruck der Freude, des Tanzens, bezahlt werden, aber das ist keineswegs der Fall, denn dieser Beruf ist aus den unglücklichsten Zeitumständen erst möglich geworden, und die Zahl derer, die ehemals in glänzendsten Verhältnissen lebten und nun als kümmerlich bezahlte Eintänzer ihr einstiges Schicksal begraben haben, ist größer als man vielleicht ahnt. Manchem von ihnen gelingt es zwar, sich wieder emporzuarbeiten, und der Fall Valentino ist ein Musterbeispiel dafür. Dieser berühmte, allzu früh verstorbene Filmdarsteller, war bekanntlich in einem Nachtcafé als Ein- und Solotänzer tätig, bis ihn eine amerikanische Filmschauspielerin sah, entdeckte und nach Hollywood mitnahm, wo er schnell zu Ruhm gelangte. Die Eintänzer, von denen im folgenden die Rede sein soll, haben es zwar nicht zur Weltberühmtheit Valentinos gebracht, aber es gelang ihnen durch eine seltsame Schicksalsverkettung, ihre alte soziale Stellung wiederzuerlangen.

In den Jahren kurz nach dem Kriege hielt sich der ehemalige österreichische Dragonerleutnant Prinz W. in Nizza auf. Verarmt, durch die Inflation seines Vermögens verlustig, durch Spiel ruiniert, sah er sich gezwungen, das erstemal in seinem Leben zu arbeiten. Da er nichts als eine gute Figur und gesellschaftliche Talente sein eigen nannte, blieb ihm nichts weiter übrig, als die Stellung eines Eintänzers im „Negresco" anzunehmen. Nach Tagen, die ihm als die bitterste Demütigung seines Lebens erschienen, und die er damit verbringen mußte, acht Stunden täglich die Frauen englischer und amerikanischer Neureicher durch den Saal zu schleifen, machte er die Bekanntschaft der Gwendolyn Macpherson, einer jungen, reizenden amerikanischen Witwe aus Chikago. Gwendolyn Macpherson hatte mit 22 Jahren ihren 62jährigen Gatten verloren und ein Vermögen von rund 15 Millionen Dollar geerbt. Durch einen merkwürdigen Zufall wurden die beiden näher bekannt. Als Prinz W. eines Abends mit ihr tanzte und sich die Kleine, zierliche Gwendolyn an ihn lehnte, streifte sie mit ihrer geschminkten Wange die weiße Frackkrawatte des Prinzen, auf der ein roter häßlicher Schminkfleck zurückblieb. Gwendolyn, die das bestürzte Gesicht des Prinzen sah, entschuldigte sich und versprach ihm, eine neue Krawatte als Entschädigung zu dedizieren. Die Krawatte wurde zur Liebesfessel, Gwendolyn und der Prinz trafen sich von nun an öfter, lernten sich kennen und lieben, und als ein Monat herum war, konnten die staunenden Gäste des „Negresco" vernehmen, daß der Prinz W. den Beruf eines Eintänzers mit dem des Gatten der Gwendolyn Macpherson vertauscht hatte. Heute lebt er in Chikago als Leiter einer großen Fabrik.

Fürst G., aus altem russischen Adelsgeschlecht, war unter der Herrschaft des Zaren Oberleutnant eines Garde-Kavallerie-Regiments gewesen. Die Stürme und Wirren der Revolution und des Bürgerkrieges hatten ihn in die Krim, nach Odessa verschlagen, wo er Oberst in der „Weißen Armee" des Generals Wrangel geworden war. Hier machte er eines Tages die Bekanntschaft der jungen Dolly W., die Tochter eines englischen Offiziers, der eine wichtige Stellung in der Ententekommission bekleidete und in Odessa stationiert war. Dolly, die den Vater besucht hatte, verliebte sich in den noch jungen Oberst G. Vier herrliche Wochen vergingen, dann aber rückte die Rote Armee unaufhaltsam gegen Odessa vor und Dolly mußte mit ihrem Vater auf einem der letzten Schiffe nach Konstantinopel flüchten. Vom Fürsten G. fehlte jede Spur. G. war nach dem Zusammenbruch der Wrangel-Armee schließlich mittellos in Paris gelandet, und da er zu stolz war, Dolly seine Verarmung wissen zu lassen, nahm auch er — unter dem falschen Namen Kautschakoff — eine Stellung als Ein- und Tscherkessentänzer im „Ambassadeur" an. So sah ihn Dolly nach drei Jahren auf einer Pariser Reise wieder. Die Liebe war bei beiden nicht erloschen, und schließlich folgte Fürst G. Dolly als Bräutigam nach England, wo er durch Vermittlung seines Schwiegervaters in ein Bankhaus eintrat und sich schnell emporarbeitete.

Romantisch war auch das Schicksal des Captain P., eines ehemaligen Kampffliegers der britischen Armee. Auch er war, nachdem er seinen Abschied genommen hatte, nach dem Kriege verarmt nach Paris gekommen. Da er die Seine-Metropole von jeher gut kannte, machte ihm der Manager des Claridge-Hotel, in dem er auch als Eintänzer tätig war, eines Tages den Vorschlag, die Stellung eines Fremdenführers bei reichen amerikanischen Familien anzunehmen. Er hatte die Aufgabe, den Ausländern auch das Paris zu zeigen, das nicht im Baedeker steht. Auf einer dieser Führungen lernte er eine reiche brasilianische Familie kennen und verliebte sich unsterblich in die Tochter Dolores. Obwohl die Eltern gegen die Zuneigung der jungen Leute waren, wußte Dolores doch ihren Kopf durchzusetzen, sie brannte einfach durch, und nach der Trauung in London blieb den Eltern nichts weiter übrig, als gute Miene zum bösen Spiel zu machen. Sie haben ihre Zustimmung nicht bereut, denn der ehemalige Captain leitet heute die großen Kaffeeplantagen seines Schwiegervaters zu dessen voller Zufriedenheit.

Schließlich sei noch der Fall des ehemaligen Marineleutnants Bobby B. erwähnt, der nach dem Kriege als Eintänzer im Hotel Adlon in Berlin tätig war. B., der als Tänzer eine gute Figur machte und bei den Damen sehr beliebt war, fand vor allem die Sympathien der Frau S., einer geschiedenen Frau, die einen großen Modesalon im Berliner Westen besaß. Frau S. erschien nun regelmäßig zum Fünf-Uhr-Tee und belegte den jungen Eintänzer völlig mit Beschlag, so daß sich die anderen Damen, die ebenfalls Bobbys wegen gekommen waren, beim Geschäftsführer beschwerten. Das Resultat davon war, daß nach mehrfacher Verwarnung Bobby eines Tages entlassen wurde und nun mittellos auf der Straße stand. Er wagte nicht, Frau S. unter die Augen zu treten und verließ Berlin. Mehrere Monate sah und hörte sie zu ihrem Leidwesen nichts von ihm, bis sie ihn in Oberhof, wo sie zum Wintersport weilte, als Skilehrer wiedersah. Nun aber ließ sie ihn nicht mehr los, sie erklärte sogar, ihn heiraten zu wollen, und Bobby, der Frau S. wirklich aufrichtig liebte, gab schließlich nach. Zwei Monate später fand die Trauung in Berlin statt und heute ist der ehemalige Marineleutnant und Eintänzer Leiter eines großen Modesalons, dem er umsichtig vorsteht. Er ist der beste Kompagnon seiner Frau, die er mit wirklich guten Ideen tatkräftig unterstützt.

Bernard Shaw und Amerika.

Der bekannte englische Schriftsteller Bernard Shaw hegt, wie man weiß, eine starke Antipathie gegen Amerika. Vor einiger Zeit erhielt er nun den Besuch eines jungen Amerikaners, der in seiner Heimat als eine Leuchte der nationalen Dichtkunst gilt. Der noch junge Schriftsteller hatte es sich zur Aufgabe gemacht, den greisen Dichter im Handumdrehen von der lächerlichen Aversion gegen Amerika zu heilen.

„Wissen Sie, Meister", sprach er zu Shaw, „ich bin erstaunt, bei einem Manne von Ihrer hohen Intelligenz noch ein so verbissenes Vorurteil gegen U.S.A. vorzufinden. Wenn Sie sich noch einmal die Mühe machen würden, nach Amerika herüberzufahren, Sie würden erstaunt sein, wie sehr sich das kulturelle und geistige Leben bei uns gehoben hat!"

„Das mag schon sein", antwortete Shaw, „aber leider gibt es dort immer noch, wie ich gehört habe, genug Eltern, die frech zu ihren Kindern sprechen!!"

Nur noch 3 Tage dauert „Albrechts Weiße Woche"
Nutzen Sie die letzten Tage! Sie sind lohnend für Sie!

Blomberg

— **Schäferhund-Werbeschau.** Am letzten Sonntag fand hier auf dem Gelände beim Elektrizitätswerk eine hochinteressante Schäferhund-Werbeschau der Ortsgruppe Detmold des Deutschen Schäferhunde-Vereins (S. V.) statt. Vor mehreren 100 Zuschauern zeigten die Gäste aus der Landeshauptstadt den Wert eines sachgemäß ausgebildeten Hundes. Mit großem Interesse wurden die verschiedensten Vorführungen verfolgt. Besonders gefiel die exakte Mannarbeit, eine Gehorsamsprüfung, Futterverweigerung und Springen. Den Höhepunkt erreichte die Vorführung, als ein angebundener Hund seinen mehrfach gefesselten Herrn befreite. Dabei hatte das Tier vier Schnüre zu beseitigen. Nach dem starken Anklang dieser Werbeveranstaltung ist zu erwarten, daß auch hier in nicht ferner Zeit eine eigene Ortsgruppe des S. V. ins Leben gerufen wird.

Nachbargebiete

Bielefeld, 6. Sept. Eine Bielefelder Weltberühmtheit. Auf der großen internationalen Hauptausstellung in München Anfang September 1928 erhielt der deutsche Schäferhund Erich v. Glockendrink, Besitzer A. Binarsch, die höchste Auszeichnung „Vorzüglich" 1. Preis. Gleichzeitig erhielt der Hund den deutschen Siegertitel und den Weltsiegertitel für das Jahr 1928. — Ein Erichsohn „Frank v. Westfalenstolz" erhielt in der Jugendklasse den 1. Preis mit dem Prädikat „Vorzüglich". — Den zweiten Preis errang Friedo v. d. Secretainiere, dessen Herr ein indischer Maharadscha ist.

Bielefeld, 6. Sept. Berufung. Frl. Dr. Morisse, bisher Oberstudienrätin an der Auguste-Viktoria-Schule, wurde vom Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung zur Studiendirektorin an dem kürzlich verstaatlichten Oberlyzeum i. E. zu Herford ernannt.

Münster, 6. Sept. Drei Strafgefangene entwichen. Hier gelang es drei Strafgefangenen, die in einer der Kliniken am Westring untergebracht waren, zu entweichen. Zwar wurde sofort die Schutzpolizei auf die Beine gebracht und eifrige Nachforschung nach ihnen angestellt; aber die Flüchtlinge hatten sich vorsichtigerweise Zivilanzüge zu verschaffen gewußt, und es ist diesen wohl hauptsächlich zu verdanken, daß man bisher vergeblich nach ihnen gefahndet hat.

Letztes Sinfonie-Konzert in Bad Meinberg

Am Mittwoch fand das 8. und letzte Sinfonie-Konzert der Meinberger Kurkapelle statt, die am 16. September ihre erfolgreiche Tätigkeit in Meinberg beendet. An den Anfang des Programms dieses Abends hatte man zu Ehren des Professor August Wewelers dessen schon 1924 in Detmold aufgeführte Kleine Kammersinfonie gesetzt. Leider stand diese Aufführung unter keinem günstigen Stern. Verschiedene Dissonanzen trübten den Genuß an diesem Werke, und der anwesende Komponist dürfte an dieser Wiedergabe seines Werkes kaum eine reine Freude erlebt haben. Immerhin zeigte sich das zahlreich vertretene Publikum dankbar und ehrte den Komponisten durch Hervorruf und Blumenspenden. Als zweite Gabe des Abends wurde unter Mitwirkung des Kammervirtuosen Walter Heinze, Mitglied des Leipziger Gewandhaus-Orchesters, ein Kammermusik-Werk des 18. Jahrhunderts von dem Italiener Benedetto Marzello, das C-moll-Konzert für Oboe und Orchesterbegleitung, zum Vortrage gebracht. Herr Walter Heinze zeigte sich als ein Künstler von hohem Range, der mit Bravour die technischen Schwierigkeiten bewältigte und dem schönen, selten zu Gehör gebrachten Werke einen großen Erfolg errang. Dem Oboesolisten lieh das Streichorchester eine wertvolle Unterstützung, und auch der Cembalopart wurde am Konzertflügel Blüthner angemessen ausgeführt. Rich. Wagners Siegfried-Idyll beschloß den Abend und brachte dem Dirigenten-Kapellmeister L'hermet die verdienten Ovationen durch mehrfache Hervorrufe. I.

Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie

5. Klasse. (Ohne Gewähr).

In der Mittwoch-Vormittags-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen:

10 000 M.: 339444.
5000 M.: 332826 347248.
3000 M.: 27142 266160 310250 366579.
2000 M.: 21797 183620 241659 325783 350736 359848 366769.
1000 M.: 10312 12430 51462 86629 109001 168632 202724 237100 249721 253233 262088 325690 348836 353705 356775 368085.
500 M.: 10290, 18420 19239 60480 63501 86855 103901 120064 135119 145567 179695 180656 187718 189004 199186 222113 222182 240761 242630 275262 280339 921600 323140 327110 337295 338202 344065 344381 357668 374124 374342.

In der Mittwoch-Nachmittags-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen:

10 000 M.: 280931.
5000 M.: 226427 365920.
3000 M.: 14544 212873 221055.
2000 M.: 1765 39319 47531 199777 246749 322234 371017
1000 M.: 30169 52140 74007 75435 143502 169602 220551 231586 268630 294502 297199 299425 316689 338805.
500 M.: 8334 12021 23844 25406 26811 32365 33877 34232 39948 45230 49422 53797 59183 77447 88105 93007 94763 98707 106718 112663 118968 141823 167531 168608 186304 187739 194715 205416 210167 211442 211751 221552 229207 231843 263988 275471 282096 289701 299610 310614 321811 322368 334274 352798 358649 361463 372554.

Handel + Industrie Landwirtschaft

Tendenzbericht der Berliner Effekten-Börse.
(Mitgeteilt von der Lippischen Landesbank, Staatliche Kreditanstalt, Detmold.)

Berlin, 6. Sept. Die heutige Tendenzgestaltung war der gestrigen sehr ähnlich. Nach einem freundlicheren Vormittagsverkehr, den man mit der wieder festeren Newyorker Börse begründete, neigte die Tendenz zum offiziellen Beginn, infolge des herrschenden Ordermangels, überwiegend zur Schwäche. Nur für Bankaktien bestand einiges Interesse, da die Halbjahresabschlüsse der Banken jetzt fällig sind und im allgemeinen gut zu sein scheinen. Die Führung hatten hierbei auch aus den bekannten anderen Gründen Berl. Handelsges. und bei anhaltenden Auslandskäufen Reichsbankanteile. Anleihen behauptet, Ausländer gehalten, sehr lebhaft und höher Anatolier. Pfandbriefmarkt lustlos und zumeist unverändert. Trotz einer weiteren Erleichterung am Tagesgeldmarkt bröckelten die Kurse auch nach 1 Uhr eher noch weiter ab, zumal man von schwächeren Auslandsbörsen wissen wollte. Anleihen im Verlauf eher schwächer. Ausländer ruhig, Anatolier lebhaft und auch noch weiter anziehend, auch Russen wieder gefragt und höher. Pfandbriefmarkt lustlos und zumeist unverändert. Liquidations-Pfandbriefe und Anteile freundlich und bis ½ Prozent fester. Am unnotierten Markt war die Tendenz bei äußerst geringem Geschäft knapp behauptet. Die Aktien der Kali-Industrie wurden heute ex. Bezugsrecht gehandelt. Bis zum Schluß blieb das Geschäft sehr klein, Schiffahrtsaktien konnten sich etwas erholen, auch Kaliwerte, Nordd. Wolle und Schultheiß bis 4 Proz. fester, dagegen schlossen Polyphon, Bemberg und Garotti ziemlich schwach. Weitaus die stärkste Abweichung erfuhren aber Reichsbankanteile mit einem Tagesgewinn von 7¼ Proz. — Nachbörse: Tendenz geschäftslos, für einige Spezialwerte etwas Interesse. A. E. G. 185½, J. G. Farben 266¾—267, Ostwerke 290, Schultheiß 844, Siemens 384½, Glanzstoff 582.

Produktenbericht.

wtb. **Berlin**, 6. Sept. Am Produktenmarkt herrschte bei Eröffnung ausgesprochen schwache Stimmung. Inlandweizen wird aus allen Gegenden reichlich und zu 2— Mark niedrigeren Preisen angeboten, für Roggen liegt namentlich aus den nördlichen Anbaugebieten des Reiches gleichfalls vermehrtes Offertenmaterial vor. Das Exportgeschäft ist ins Stocken geraten und die hiesigen Mühlen halten mit Anschaffungen zurück, da Mehle selbst bei entgegenkommender Preisstellung schlechten Absatz haben. Umsätze in Auslandsbrotgetreide kamen auf ermäßigter Preisbasis gleichfalls nicht zustande. Hafer ist infolge mangelnder Exportnachfrage reichlich angeboten, der Konsum bekundet jedoch Zurückhaltung u. selbst Untergebote sind schwer erhältlich. Gute Braugersten im Preise gehalten, dagegen Futtergersten im Einklang mit der Haltung des Hafermarktes zur Schwäche neigend. Der Lieferungsmarkt lag für Weizen flau, bei Preisabschlägen bis zu 3¾ Mark. Roggen wurde mitgezogen, verlor jedoch nur 1—2 Mark.

Produktennotierungen.

Berlin, 6. Sept. Weizen: märkischer 213—216, Sept. 227—225, Okt. 229½—228½, Dez. 234—233, März 239, flau; Roggen: märkischer 216—217¼, Sept. 229—228¾, Okt. 231¼, Dez. 232½, März 236, matter; Braugerste 234—254, Futter- und Industriegerste 220 bis 233, Wintergerste 202—211, stetig; Hafer: märk. 195—204½, Sept. 207, Dez. 210, März 217—215, flau; Mais, waggonfrei ab Hambg. 209—211, still; Weizenmehl 26,25—29,50, matt; Roggenmehl 28,25—30,25, schwächer; Weizenkleie 14,75—15, matter; Melasse 16,20—16,50; Roggenkleie 15—15,25, matter; Raps 330 bis 332, ruhig; Viktoriaerbsen 41—50; Wicken 30—32; blaue Lupinen 15—16; gelbe Lupinen 16,50—17,50; Rapskuchen 19,20—19,70; Leinkuchen 23,30—23,50; Trockenschnitzel 17,50—18· Sojaschrot 21—21,70.

Fischereihafen-Betriebsgenossenschaft Wesermünde. Seefisch-Auktionspreise in Pfennig je Pfund (Großhandels-Einkaufspreise für Fische mit Kopf) am 5. September. 1. Island: Schellfisch I 30½—52½, dito II 22—45¼, dito III 15¼—30¾, dito IV 8—16, Wittling 7½—11½, Kabliau I 12—20, dito II/III 11¾—17¼, Seelachs 5½—7½, Rotbarsch 7—13; 2. Barentsee: Schellfisch I 5½—15¼, dito II 4½—10½, dito III 4½—6, Kabliau I 7—11¼, dito II 8½—10¾.

Witterungs-Uebersicht

vom 6. September 1928.

Im Einfluß des Hochs über Südosteuropa steht noch das ganze östliche Deutschland, wo es heute morgen noch allenthalben wolkenlos ist. Im Gebiet der aufgleitenden Warmluft steht dagegen der Westen; dort ist überall hohe Bewölkung aufgetreten, die zunimmt und in Holland bereits in tiefe Regenwolken übergeht. Warme Süd- bis Südwestströmung beherrscht ganz Deutschland bis in größere Höhen hinauf. Heute morgen waren die Temperaturen der Bergstationen denen der Ebene fast gleich. Auf diese Südströmung folgt nun von den Britischen Inseln her eine kältere maritime Westströmung, deren Zusammentreffen heute früh über der Nordsee liegt. Niederschläge sind jedoch bisher nur im Norden des tiefen Druckes über der Nordsee aufgetreten, in den südlichen Teilen ist es vorwiegend trocken geblieben.

Wetteraussichten für den 7. und 8. September.

Zunehmende Bewölkung bei ziemlich lebhaften südlichen Winden. Gewitterbildung. Nachher westliche Winde mit etwas Abkühlung. Vereinzelte Niederschläge

Vereins- u. Versammlungskalender

Detmold. Nationalverband deutscher Offiziere. Dienstag, 11. Sept., abds. 8 Uhr: Mitgliederversammlg.
— **M.-G.-V. „Eintracht".** Heute 8,30 Uhr: Übungsstunde. Pünktl. u. vollz. Erscheinen Pflicht!
— **V. f. B. Olympia.** Heute abend nach dem Training auf dem Gymnasiumplatz wichtige Versammlung im Vereinslokal. Erscheinen unbedingt erforderlich.
— **Deutscher Frauenbund für alkoholfreie Kultur.** Der auf heute abend angesetzte Vortrag findet wegen Verhinderung der Rednerin am Dienstag, 11. 9., abends 8 Uhr, in der Herberge zur Heimat statt. Gäste willkommen.
— **Nat.-Soz. Deutsche Arbeiterpartei.** Heute 8½ Uhr: Sprechabend im „Fuchsbau". Mitglieder, sowie Freunde u. Gönner der Bewegung willkommen.
— **Deutscher Frauen-Orden.** Heute 8½ Uhr: Sprechabend der N. S. D. A. P. im „Fuchsbau". Gäste willkommen.
Rasensportverein Klüt. Sonnabend, abends 8 Uhr: Versammlung im Vereinslokal.
Jungdeutscher Orden Leopoldshöhe. Bruderabend am Sonnabend 8½ Uhr in Vienen.
Linderhofe. Jungdeutscher Orden, Gefolgschaft Sternberg. Bruderabend am Sonnabend 8 Uhr.
Bega-Humfeld. Nat.-Soz. Deutsche Arbeiterpartei. Sonnabend 8½ Uhr: Sprechabend bei Gastwirt Schake. Freunde u. Gönner willkommen.
Jungdeutscher Orden Lieme. Heute 8½ Uhr: Bruderabend. — Am Sonntag, 16. Sept., spricht wieder Walter Kuhlmann um 8 Uhr.

Oeffentlicher Sprechsaal

(Ohne Verantwortung der Redaktion.)

Bahlhausen, 5. September.

Es ist freudig zu begrüßen, daß auch die Kirchengemeinde Bahlhausen die veralteten Kränze in der Kirche durch Tafeln ersetzen will mit den Namen derer, die an ihrem Teile dazu beitrugen, daß unsere schöne Heimat vom Feinde verschont blieb. Wie wir hören, hat der Kirchenvorstand zu ihrer Beschaffung schon Schritte getan. Noch mehr würde es uns freuen, wenn der jahrelang gehegte Wunsch nach Glocken bei einer Instandsetzung unseres Gemeindesaales nun auch in Erfüllung ginge. Wie schön wäre es, wenn am Sonnabend abend schon der eherne Glockenmund zur Ruhe und inneren Sammlung, zur rechten Vorbereitung auf den Sonntag mahnte! Wieviel freudiger würde die Schar der Kirchenbesucher ihren oft weiten Weg antreten, wenn Glocken sie riefen zum Herrn des Sonntags: „Kommet her zu mir, ich will euch Erquickung und rechte Stärkung geben für die Mühsal der Wochentage!" Und unsere Leichenbegängnisse, würden sie sich nicht feierlicher gestalten, wenn Glocken mit ihren Trauerschlägen unsere Wanderer auf ihren letzten Wegen geleiteten? Und dann verkennen wir doch ja nicht den erzieherischen Wert, den sonntägliches Glockengeläut auf unsere Jugend hat. Was haben unsere heranwachsenden Kinder in der Beziehung seit Bestand unserer Gemeinde entbehren müssen gegenüber denen in anderen Ortschaften! Die Glocken konnten ihnen ja nicht zur lieben Herrgottsstimme werden, die sie rief und mahnte: Vergeßt über dem irdischen Treiben euren ewigen Beruf nicht! Also auch um ihretwillen (das ist auch innere Mission) möchten wir den verehrlichen Kirchenvorstand bitten, den Wunsch des weitaus größten Teiles der Gemeinde wenn irgend möglich zu erfüllen. Und ganz besonders dankbar wären wir, wenn schon in der diesjährigen Weihnachtsnacht unsere Glocken miteinstimmen könnten in den Jubel: Christus ist geboren!

Auch ein Gemeindeglied.

L.L.-Z.-Sport

Lippischer Rasensportverband

Vereinsnachrichten des LSV.

Zu dem am nächsten Sonntag stattfindenden Staffellauf „Rund um Lemgo" sendet der Verein für Bewegungsspiele folgende Staffeln:

1. Seniorenstaffel: Lüttmann, Remming (800), Feldw. Ehlers, Bünte (400), Feldw. Paper (300 Meter), Unteroffizier Breitendroich, Gefr. Düsterwald, Oberschütze Lüdlemann, Schütze Ostmann (200).

2. Seniorenstaffel: Unterfeldw. Fraahs, Unterfeldw. Warneke (800 Meter), Hugo Muth, Lorbet (400), Harting (300), Schrahe, Sander, Hollmann, Manke, Schäfer (200).

1. Jugendstaffel, Klasse A: Sulzbacher, Gröne (800 Meter), Sünkel, Heitzenberg, Engelhage (400), Soltys-Gottlieb (300), Niewald, Bünte, Kopp, Strauß, Schäfer (300).

1. Jugendstaffel, Klasse B: Eidam, Stölting (800 Meter), Brokmann, Grote (400), Steinmeier (300), Peis, Thoren, Terwesten, Middeke, Gröne (200).

Alle Läufer haben sauberen Dreß und Turnschuhe mitzubringen. Die 2 Schlußläufer jeder Staffel haben in Rennschuhen zu laufen. — Treffpunkt 11,45 Uhr Bahnhof. Abfahrt 12,06.

Marathon-Schwimmen ohne Sieger

Alle 198 Bewerber haben aufgegeben.

wtb. **Newyork**, 5. Sept. In Toronto erfolgte am Mittwoch vormittag um 11 Uhr amerikanischer Zeit der Start zu dem diesjährigen Wrigley-Marathon-Schwimmen über 15 Meilen (24,150 Kilometer). Obwohl die Wassertemperatur des Ontario-Sees nur 12 Grad betrug, nahmen 198 Bewerber das Rennen auf. Unter ihnen befand sich als einziger Deutscher der vorjährige Sieger Ernst Vierkötter-Köln. Die Ufer des Sees waren von hunderttausenden von Zuschauern belagert, die voll Spannung den Verlauf der Kämpfe im Wasser verfolgten. In der siebenten Abendstunde waren bereits alle Bewerber aus dem Rennen ausgeschieden, mit Ausnahme des Franzosen Michel, der um 7 Uhr abends noch 5 Meilen vom Ziel entfernt war. Vierkötter wurde um 6,42 Uhr bewußtlos aus dem Wasser herausgezogen, als er 12 Meilen zurückgelegt hatte und Michel um 2 Meilen voraus war. Nach einer späteren Meldung hat auch Michel aufgegeben. Michel wurde abends gegen 10,15 Uhr aus dem Wasser gezogen, nachdem er eine Strecke von 12¾ Meilen zurückgelegt und etwa 10 Stunden in dem eiskalten Wasser verbracht hatte. Bereits nach 9 Uhr wurde es als unwahrscheinlich angesehen, daß Michel imstande sein würde, die gesamte Strecke in einer Länge von 15 englischen Meilen zu durchschwimmen.

Eine Plakette für die preußischen Olympiasieger.

Wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, hat der preußische Minister für Volkswohlfahrt den preußischen ersten Siegerinnen und Siegern bei den Olympischen Spielen in Amsterdam die Plakette des Ministeriums für Volkswohlfahrt verliehen. Demnach haben diese erhalten: Frau Radtke-Batschauer-Breslau, Fräulein Hilde Schrader-Magdeburg, Herr Kurt Moelscher vom Berliner Ruderklub „Hellas", Herr Bruno Müller vom Berliner Ruderklub „Hellas".

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, den 9. September 1928.

Gottesdienste.

Reformierte Stadtkirche. 8,15 Uhr: Pastor Lohmeyer. 10 Uhr: Pastor Nerdelmann. 11,15 Uhr: Kindergottesdienst. Nächste Vorb. Pastor Lohmeyer.
Alte reform. Kirche am Markt. 8 Uhr: Pastor Brüns. 10 Uhr: Geh. Konf.-Rat Josephson. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst.
Lutherische Kirche. 10 Uhr: Hauptgottesdienst, Pastor Jahr. 11½ Uhr: Kindergottesdienst. Sonnabend 5½ Uhr: Wochenschluß-Andacht.
Landkrankenhaus. 9 Uhr: Missionar Däuble.
Immanuelskirche d. Ev. Gemeinschaft, Mühlenstr. 16. 9 Uhr: Gebetsversammlung. 10 Uhr: Prediger Handt. 11¼ Uhr: Sonntagsschule.
Katholische Kirche. ⅛8 Uhr: Frühmesse mit Predigt. 9 Uhr: hl. Messe mit Predigt. 10¼ Uhr: Hochamt mit Predigt. Abends 8 Uhr: Andacht mit Segen.
Synagoge. Freitag, 7. Sept., abends 6½ Uhr. Sabbat, 8. Sept., morgens 9 Uhr.
Heidenoldendorf. 10 Uhr: Kindergottesdienst.
Jerxen-Orbke. 10,30 Uhr: Kindergottesdienst.
Bahlhausen. 9 Uhr: Predigt (2. Mose 3). 10,30 Uhr: Jugendgottesdienst. — Mittwoch, 12. Sept., 6 Uhr: Bibelstunde in Dieselbruch.

Versammlungen.

Paulinenanstalt. Sonntag 3½ Uhr: Blaukreuzverein.
Evangelisches Vereinshaus. Dienstag und Freitag 8,30 Uhr: Bibelbesprechung.
Stadtküche (Mühlenstr.) Sonntag 8 und Donnerstag 8½ Uhr: Jungmädchenverein „Frohe Jugend"
Lutherischer Konfirmandensaal. Sonntag 7½ Uhr: Jungmädchenverein. — Dienstag 8 Uhr: Gemeinschaftsstunde d. Frauenhilfe. — Mittwoch 8½ Uhr: Bibelstunde.
Evangel. Vereinshaus. Donnerstag, 13. Sept., 8 Uhr: Mütter-Abend. Vortrag von Pastor Balke aus Kaiserswerth: „Das heranwachsende Geschlecht in der neuen Zeit und unsere Verantwortung." (Nur für evangelische Mütter und Frauen, Jugendliche sind ausgeschlossen, Eintritt frei.)
Ev. Gemeinschaft. Sonntag, nachm. 4½ Uhr: Mädchengruppe; abends 8 Uhr: Jugendverein. — Montag 8 Uhr: Männerchor. — Dienstag 8 Uhr: Jungengruppe. — Mittwoch 8¼ Uhr: Gemischter Chor. — Donnerstag 8¼ Uhr: Bibelbesprechung. — Freitag 8 Uhr: Missions-Arbeitsverein.
Jugendbund für entschiedenes Christentum (Herberge zur Heimat). Sonntag, abends 8¼ Uhr: Jugendbundstunde. — Montag 8¼ Uhr: Jungmädchenstunde bei Schröder, Bruchstraße. — Die Singstunde am Donnerstag fällt aus.
Hiddesen. Sonntag 7,30 Uhr: Bibelstunde. — Donnerstag 8 Uhr: Kirchenchor. — Nächsten Sonntag, 16. Sept., Gottesdienst.
Remmighausen. Dienstag 8 Uhr: Christl. Verein junger Mädchen.
Heidenoldendorf. Sonntag 7 Uhr: Christl. Verein jg. Männer (Jugendstunde). — Dienstag 8 Uhr: Jungfrauenverein. — Mittwoch 6,30 Uhr: Jungschar; 7,30 Uhr: Hauptabtlg. (Spiel und Sport); 8 Uhr: Blaukreuzstunde. — Donnerstag 8,30 Uhr: Chr. Verein jg. Männer (Bibelbesprechstunde). — Freitag 7 Uhr: Helferkreis; 8 Uhr: Kirchenchor. — Sonnabend 6 Uhr: Jungschar; 8 Uhr: Christl. Verein j. Männer (Musik und Gesang).
Vereinshaus Waldheide. Sonntag 8 Uhr: Bibelstunde. Montag 8 Uhr: Posaunenübung. — Mittwoch 8 Uhr: Jungfrauenverein Pivitsheide. — Donnerstag 8 Uhr: Gemeinschaftsstunde. — Freitag 6 Uhr: Jungschar; 8 Uhr: Turnen.
Klüt. Freitag 8 Uhr: Christl. Verein jg. Mädchen.

Stadt Lage.

Reformierte Gemeinde. 8 Uhr: Frühkirche, Pastor v. Szalatnay. 10 Uhr: Kreisfest der lipp. Männer- und Jünglingsvereine, Pastor Cramer-Stapelage. 2 Uhr: Kindergottesdienst. Abends 8 Uhr im Vereinshaus im Gerstkamp: Vortrag von Bundesgauwart Selberg-Salzuflen.
Lutherische Kirche. 10 Uhr: Hauptgottesdienst im Gerstkamp, Konsul-Rat Scheumann. Der Kindergottesdienst fällt aus.
Evangel. Gemeinschaft (Bruchstraße). Vorm. 8 Uhr: Predigt-Gottesdienst; abends 8 Uhr: Jugendbund für E. C. — Mittwoch 8¼ Uhr: Bibelstunde, Prediger Handt.
Katholische Gemeinde. 8 Uhr: Frühmesse. 10¼ Uhr: Hochamt. Abends 8 Uhr: Andacht.

Geschäftliches

Die Messeausstellung der Norddeutschen Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei im Kuppelsaal des Leipziger Grassimuseums ist wiederum eine Hauptsehenswürdigkeit der diesjährigen Leipziger Herbstmesse gewesen. Alles, was überhaupt aus Wolle hergestellt werden kann, wird hier in überwältigender Farbenpracht, in sinnreicher Anordnung und vor allem in imponierender Veranschaulichung der Größe und Leistungsfähigkeit dieses mächtigsten Textil-Industrieunternehmens vorgeführt. — Löhnende Beschäftigung und Brot für mehr als 20 000 Arbeiter, — dazu trägt jede Frau und jedes Mädchen bei, das nicht gedankenlos schlechthin Wolle oder gestrickte Wollkleidung kaufen geht, sondern bei ihren Einkäufen darauf sieht, daß es die Marke „NWK.-Wolle" ist, eine Gewähr für unbedingte Güte und Zuverlässigkeit.

WIPPERMANN'S
Stammhalter
feinster Doppel-Wachholder
F. W. Wippermann · Lemgo.
14811

Kleinkaliber-Schießverein „Horrido"-Laubke.
Am Sonntag, dem 9. September veranstalten wir auf unserem Schießständen bei der Nonenstelle ein öffentliches
Preisschiessen
1. Preis: 50 Mark in bar
2. Preis: 30 Mark in bar
und noch viele andere Barpreise.
Anfang 12 Uhr — ab 4 Uhr
großer Festball
Es ladet freundlichst ein (11535
Der Vorstand.

Radio-Hörer haltet
„Die Sendung"
wöchentlich RM. —.35
Kostenlose Probenummer in der
Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung
Detmold, Paulinenstraße, Ecke Grabbestraße.

Lage Anzeigen-Annahme Haldenacke Straße Nr 22 Fernruf 344
Familien-Drucksachen schnellstens

Kronsbeeren Preiselbeeren
in bester Qualität soeben eingetroffen
Hermann Weber
Weinbergstraße 1
Fernruf 2732

2 Tischlergesellen
f. Polierarbeit gesucht.
Ed. Bogumann, Bornsche Straße

Bei jeder Gelegenheit
sollten Sie daran denken, daß selbst die kleinste Anzeige in der Lipp. Landeszeitung die stärkste Beachtung findet

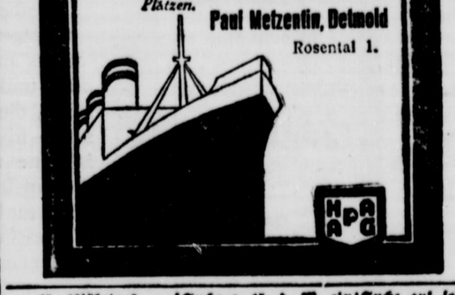
Ofensetzer u. Einkarrer
suchen Stelle als solche, gehen auch a. d. Presse. Zuschrift. mit Lohn an
Karl Warzok
Kenzingen in Baden
(Ziegelei)

Ziegler
sucht Stellg. als Setzer od. Auskarrer, in Akkord, wo länger zu brennen ist. (11544
A. Böttcher, Geisweid
Kr. Siegen
Sohlbacher Str. 6

Tüchtiger
Drechsler
geg. gut. Stundenlohn per 1. Oktober gesucht.
Schr. Angeb. u. Nr. 11461 a. d. Geschst. der Landesztg.

Zum 1. Oktober oder später sucht einen
Schmiede-Lehrling
Wilh. Kinkhorn
Ehrsen (11541

Suche f. meinen Sohn, 18 Jahre alt, eine
Friseur-Lehrstelle
Kost u. Log. b. Meister.
Schr. Angeb. u. Nr. 11525 a. d. Landesztg.

HAMBURG-AMERIKA LINIE
HAMBURG 1.
Nach
Nord-, Mittel- und Süd-
AMERIKA, KANADA
und allen Häfen der Welt
Alljährliche Veranstaltung von Vergnügungs- u. Erholungsreisen zur See
Vertretungen an allen größeren Plätzen.
Paul Metzenlin, Detmold
Rosental 1.

2436

15—16jähriges
Mädchen
zum 1. 10. in Haushalt von 3 Pers. gesucht.
Frau Lehrer Stecker
Bellenberg (11580
bei Horn i. Lippe

Ehrliches, fleißiges
Mädchen
für die Küche gesucht.
Paul Reger
Lemgo, Mittelstraße 41
Telephon 306

60 Mk. die Woche und mehr verd. jed. d. d. Vertrieb unserer Schilder, Bestecks, Neuheiten u. patent. Massenartikel an jed. Ort übernimmt. Pöttgers & Schäfer Barmen 31, Alum.-Fabr. 11502

Suche z. 15. d. M. ein
jung. Mädchen
nicht unter 20 Jahren, für Küche und Haushalt. Selb. muß kochen können. Schr. Meldg. unter Nr. 11540 an die Geschst. der Landesztg.

Mädchen
das zu Hause schlafen kann, gesucht. (11542
Paulinenstr. 30, 2. Etg.

Jung. Mädchen
nicht unter 18 Jahren, m. gut. Schulbild., als Kochlehrfräulein sofort gesucht. Famil.-Anschl.
Außerdem z. 1. Okt. ein tüchtiges
Hausmädchen
geg. gut. Lohn. (11534
Frau Wilh. Uppermann
Hotel „Zur Post"
Horn i. L.

Suche auf sofort einen jüngeren
Bäckergesellen
Brot- und Feinbäckerei Walter Dannenberg
Istrup b. Blomberg
Fernruf 81 Blomberg.

Jung. Mädchen
18—20 J., f. Haushalt u. zum Anlernen für Lebensmittelgeschäft z. 1. od. 15. Oktober nach Lage gesucht.
Schr. Angeb. u. Nr. 3000 a. d. Bez.-Geschst. der Landesztg. in Lage.

Suche zum 1. Oktober für meinen Haushalt junges, solides
Mädchen
nicht unter 16 Jahren.
Dr. Wachsmuth
Oerlinghausen i. L.
Apotheke

Suche f. meine Tochter, reif. Alters, welche bereits in der jetz. Saison eine Kochlehrstelle hatte, zur Weiterbildung in der Küche
Stelle als Volontärin
z. 1. oder 15. Oktober auf größerem Gut etc. Fam.-Anschl. erwünscht. Anfragen an (11499
O. Matthes
Duisburg-Ruhrort
Harmonieplatz. 1 E

Gesucht ehrliche, bessere
Morgenhilfe
Frau von Schilgen
Palaisstr. 8

Suche zum 15. d. M. ein braves, ehrliches
Alleinmädchen
nicht unter 20 Jahren, welches schon in besser. Häusern gedient hat, etwas Kochkenntnisse erwünscht. Lohn nach Uebereink. Zu melden zwischen 10—12 oder 15—17 Uhr. (11467
Frau Marie Nolting
Herford i. Westf.
Delchtorwall 3

Mädchen
von 16—17 Jahren, für den Haushalt zum 1. Oktober gesucht.
Zu erfragen unt. Nr. 11604 in der Geschst. der Landesztg.

Mädchen
solide, im Kochen, Bügeln und aller Hausarbeit erfahren, für kl. Haushalt i. angenehme Stellung gesucht. Gute Zeugnisse Bedingung.
Frau Gustav Hardieck
Bielefeld (11511
Herforder Straße 76

Jüng. Mädchen
für alle Hausarbeit in besseren Haushalt zum 1. Oktober gesucht.
Schriftl. Off. u. Nr. 11513 a. d. Geschst. der Landesztg.

Mädchen
braves, für Haus und Küche, zum 1. Oktober gesucht. (11517
Frau Bühle
Domäne Johannisthal bei Detmold

Bad Salzuflen-Schötmar

Verband Deutscher Jugendherbergen.
Sitz Hilchenbach .. Ortsgruppe Bad Salzuflen
Werbe-Abend
am Sonntag, dem 9. September, abends 8 Uhr im Theatersaal des Kurhauses
Konzert und Bühnenspiel der Bincke-Schule Castrop-Rauxel
Aus dem Programm:
1. Teil: „Das Lied von der Glocke" von Schiller
2. Teil: Werbeansprache des Verbandsvorsitzenden, Herrn Schirrmann
Volkslieder, Rhythm. Spiele, Volkstänze usw.
Musikalische Leitung: Herr Rektor Kölsche
Klavierbegleitung: Herr Lehrer Wiemhoff
Spielleitung: Herr Lehrer Schwarz
Eintritt für Erwachsene 1 Mk., Jugendl. 50 Pfg.

Kennen Sie schon die Columbus-Haube?
Nein? Dann halten Sie bitte den Donnerstag- und Freitag-Nachmittag frei, um die von 4—7 Uhr in meinem Geschäft stattfindende
Kochvorführung
zu besuchen.
Sie werden überrascht sein, welche Ersparnis an Zeit, Geld und Arbeit der Columbus bietet.
H. Kölling
Haus- und Küchengeräte

Graue Haare
erhalten Naturfarbe und Jugendfrische ohne Färbung. Glänzend bewährt. Aufklärung kostenlos gegen Rückporto.
Erha-Haus, Abt. 274, Berlin W. 30

Beschlagnahmefreie
Wohnung
3 Zimmer m. Zubehör, zum 1. November zu vermieten.
Schr. Angeb. u. Nr. 9036 a. d. Lipp. Rundschau, Bad Salzuflen.

Bei einer Auszahl. von 25 000 Mark bar suche ich eine
Pension oder Villa
zu kaufen.
Offerten u. Nr. 9003 a. d. Lipp. Rundschau, Bad Salzuflen.

Schöne
3 Zimmer-
Wohnung
mit Zubehör (beschlagnahmefrei), an älteres Ehepaar oder alleinsteh. Person zum 1. Oktober zu vermieten.
Angeb. unt. Nr. 9018 a. d. Lipp. Rundschau, Bad Salzuflen.

Mein Wohnhaus
zu Pensionszwecken geeignet, in günst. Lage, ist sofort zu verkaufen.
Angeb. unt. Nr. 8994 a. d. Lipp. Rundschau, Bad Salzuflen.

Perfektes
Mädchen
für Küche und Haus, mit guten Zeugnissen, zum 1. Oktober gesucht.
Frau Heye
Bad Salzuflen
Moltkestr. 7

Abgeschlossene, beschlagnahmefreie
4—5-Zimmer-Wohnung
nebst Zubehör von alt. Ehepaar zum 1. Oktob. zu vermieten. Angeb. unter Nr. 8976 an die Lipp. Rundschau, Bad Salzuflen.

Kammer-Lichtspiele
Bad Salzuflen
Lange Straße 62 Fernruf 394
4 große Nachtvorstellungen 4
von Freitag, den 7. Sept. bis einschließlich Montag, den 10. Sept.
außerhalb der tägl. Vorstellungen
Anfang: Abends 10 Uhr
Der größte Sexual- und Aufklärungsfilm aller Zeiten
Das erwachende Geschlecht
in 6 inhaltsreichen Akten
Eltern und Erzieher, schickt eure erwachsenen Kinder zu diesen Vorstellungen, denen dieser Film gewidmet ist.
Der Film bringt bisher noch nie gezeigte Aufnahmen über wichtige sexuelle Lebensfragen
Dieses Filmwerk läuft zurzeit in der Uraufführung in Berlin und Hamburg bei dauernd ausverkauften Häusern.
Keine Preiserhöhung! Kassenöffnung für diese Vorstellungen 9 Uhr. Anfang 10 Uhr
Nur für Erwachsene

Zahnen Rehbock
1 Jahr alt, verkauft für 50 Mk. ab hier
H. Bröker
Architekt
Bad Salzuflen

Baugrundstück
in Bad Salzuflen, Gr. 1300 qm, an verkehrsreicher Straße, 300 m vom Marktplatz, Neue Post, Amtsgericht usw., ist billig unter recht günstigen Zahlungsbedingung. zu verkaufen.
Schr. Angeb. u. Nr. 9030 a. d. Lipp. Rundschau, Bad Salzuflen.

Inserieren bringt Gewinn

Kurtheater
Sonnabend, 8. Sept. 20 Uhr
Friderieus Rex
(Die Ballerina des Königs)

Wenig gebrauchtes
Marken-Piano
sowie einige sehr gute gebrauchte
Pianos
abzugeben.
FESTING
Bielefeld, Bahnhofstr. 6 (11457)

Tanz-Schule
E. Schulte und Frau

Am **Sonntag, dem 9. September,** ab 5 Uhr und an den folgenden Sonntagen bieten wir unseren früheren Schülern und Schülerinnen wieder Gelegenheit, sich in unserem Privatsaal, Rosental 13, in die modernen Tänze einzutanzen.

Einzelunterricht-Privatzirkel jederzeit.

E. Schulte und Frau
Telephon 2248

Musikinstrumente
in bester Beschaffenheit, Saiten u. Bestandteile
Große Auswahl in Schallplatten
Musikhaus Ackermeier
Lemgoer Straße 8 (5642

Spezialgeschäft
für moderne Bildereinrahmungen
Bruchstr. 40. **E. Hammann** Tel. 384
Buch-, Kunst-, Musikalien- u. Papierhandlung
Ständige Kunstausstellung (7534
Besichtigung ohne Kaufzwang!

2000 Mark
als 1. Hypothek u. kl. Gegenleistg. auszuleih. Schr. Angeb. u. Nr. 11448 a. d. Geschst. der Landesztg.

Mk. 5000.—
sof. hypoth. an 1. Stelle auszuleihen. Schriftl. Angeb. u. Nr. 11513 an d. Geschst. d. Landesztg.

5000 Mk.
welche durch 1. Hypoth. sichergestellt werden, f. gewinnbringendes Unternehmen gegen 15 % Zinsen gesucht.
Schriftl. Anfr. u. Nr. 11539 a. d. Geschst. der Landesztg.

Haus
in bester Lage von Detmold preiswert zu verkaufen. Schr. Angebote unter Nr. 11507 an die Geschst. der Landesztg.

Jg. Beamter sucht gut
möbl. Zimmer
Schr. Angeb. m. Preisangabe u. Nr. 11493 a. d. Geschst. der Landesztg.

Wohnung
möbl., 5, evtl. 7 Räume mit Küche u. Zubehör, in schöner Lage der Stadt, für längere Zeit zu vermieten.
Schriftl. Anfr. u. Nr. 11491 a. d. Geschft. der Landesztg.

Töllner's Puddings
die köstlichen Nachtischspeisen. Besonders zu empf.:
Töllner's Götterspeise, Rote Grütze, Othello- u. Glückspudding
5007



Nur 1.50 pro Woche und dieses Qualitätsrad ist Ihnen.
„Bolbros"
Rud. Bohle & Co.
Filiale Detmold
Paulinenstr. 32
Fernruf 1115



Nur 3.— pro Woche und diese vorzügliche Anker (Bolbros)-Nähmaschine ist Ihnen.
„Bolbros"
Rud. Bohle & Co.
Filiale Detmold
Paulinenstr. 32
Fernruf 1115

Gebrauchtes Nußbaum-
Piano
zu kaufen gesucht.
Schr. Angeb. u. Nr. 11538 a. d. Landesztg.

Bei Anzeigen, die
durch Fernsprecher
aufgegeben werden, übernehmen wir für etwa vorkommende Hörfehler
keine Verantwortung!
Lippische Landes-Zeitung

Auto-Vermietung
10890) Elegante Pullmann-Limousinen
Auto-Brand Fernruf **2235**

Polstermöbel, Dekoration
in jeder Ausführung. Solide Arbeit. Reelle Preise. (906
F. Strogies, Detmold
Hornsche Straße 12 (Kein Laden).

Flottweg-Rad
letztes Modell, prima erhalten, zu kaufen ges.
Karl Feldmann
Motorfahrzeuge
Detmold, Bruchstr. 35
Telephon 2721

N. S. U.-Motorrad
250 ccm, 2 Gänge, Leerlauf u. Kickstarter, mit fast neuer Bereifung, Lampe u. Hupe, versteuert bis April 1929, gut in Ordnung, äußerst preiswert z. verkaufen.
E. Meier (11522
Elbringen Nr. 175

Freibank auf d. städtischen Schlachthofe
Sonnabend, 8. d. Mts. morgens von 7—10 Uhr
Verkauf von Schweinefleisch
Die Schlachthofverwalt.

Nähmaschinen
Fahrräder (4503)
beste Fabrikate, allerbilligste Preise, günstige Zahlungsbedingungen.
Reparaturen
prompt und preiswert.
C. Thomas
Detmold, Exterstraße 9.

Welche Möbelfabrik
sucht Maschinenmeister?
Guter Organisator, 37 Jahre alt, firm im Serien- und Teilarbeitssystem nach neuester Arbeitsmethode. Nachweislich in großen Möbelfabriken erfolgreich tätig gewesen.
Schriftl. Offerten unter Nr. 11492 an die Geschft. der Landesztg.

Beobachtungen
garantiert unauffällig, zwecks Feststellung der Lebensführung, Tätigkeit usw., in Detmold als auch auswärts, in Badeorten u. i. Auslande! Ausführliche Berichterstattung. **Ermittelungen** in jeder privaten, geschäftlichen oder gesellschaftlichen aufklärungsbedürftigen Sache, auch in Zivil-Strafprozessen zwecks Materialbeschaffung sowie Prüfung der Glaubwürdigkeit der Zeugen! **Spezial-Auskünfte** über Herkunft, Vorleben, Vermögen, Einkommen, Gesundheit, Lebensführung usw. vor Verlobungen. (10967
Zentral-Detektei und Auskunftei
Inh. Carl Pieper, Kriminal-Wachtmeister a. D.
Bielefeld, Arndtstraße 13, 2. Etg. Tel. 613
Gründungsjahr 1912. Beste Referenzen!

„Willst Du die Wäsche schonen, wird Sunlicht Seif' sich lohnen."



Soll Ihre Wäsche wirklich gepflegt sein, dann verwenden Sie die reine Sunlicht-Seife! Welch reichen Schaum gibt sie schon bei leichtem Aufreiben, wie fett und wirksam und mild ist die aus ihr bereitete Kochlauge! Ob Sie damit Farbiges waschen oder Weißzeug kochen, Sunlicht-Seife wird Sie stets befriedigen. Sunlicht-Seife spart Ihnen Zeit, Geld und Arbeit.

Auch Hände, Gesicht, Haar und Körper reinigt Sunlicht-Seife prächtig. Sie erhält die Haut weich und weiß.

SS 218/15

SUNLICHT SEIFE

Die Verlobung ihrer Tochter **Elisabeth** mit dem Referendar **Dr. Rudolf Lamberg** geben bekannt

Musikdirektor Großjohann und Frau
Ottilie, geb. Kemmerich

Detmold, Leopoldstr. 29 — **Heiligenkirchen-Friedrichshöhe**

7. September 1928.

Meine Verlobung mit Fräulein **Elisabeth Großjohann** zeige ich hiermit an

Dr. jur. Rudolf Lamberg

Statt Karten
Hermann Sölter
Dorothea Sölter
geb. Reuter
Vermählte

Bad Salzuflen, 7. September 1928
Brüderstr. 28

Zu einer
Versammlung der Kürzwanggegner
am **Sonntag, vormittags 11 Uhr, in Lage im Amtshause und nachmittags 3½ Uhr in Lemgo, Hotel Losch,** wird hiermit eingeladen.

Für jetzt und später tüchtige, arbeitsfreudige, ledige, gesunde, evangelische Männer (21—36 Jahre) als
Lernpfleger
gesucht. Nach zwei Jahren Pflegerprüfung. Für tüchtige Kräfte Aussicht auf Beamtenstellung.
Näheres bei der (11500
Provinzialheilanstalt Gütersloh

Die Dame
Die Zeitschrift der eleganten Frau
Neuestes Heft in der
Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung
Paulinenstraße — Ecke Grabbestraße

Vertreter-Besuch!
Wir vergeben die Vertretung für unsere weltbekannten
Helma-Hochfrequenz-Heil-Apparate und
Helma-Violett-Strahlen-Roller
an rührige Herren, die im Verkauf an Private versiert sind. Durch hohe Provision größte Verdienstmöglichkeit.
Gründliche Ausbildung erfolgt.
Ernsthafte Mitarbeiter belieben Angebot unter Beifügung von Referenzen einzureichen an die (11538
Helma G. m. b. H., München 2 NW 11
Nymphenburger Str. 125/127.

Arterienverkalkung, Nervenleiden
Herzkrankheiten, Lähmungen, Störungen der Verdauungswege und der Leber, Rheuma, Gicht, Nieren-, Blasen- und Gallensteinleiden, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fallsucht, Hautausschläge, Flechten, Unterschenkelgeschwüre, Lungenkrankheiten usw. behandelt mit gutem Erfolge, auch in hoffnungslosen Fällen
Homöopath H. Dörrie, Barntrup
— Lemgoer Straße 251 —
Sprechzeit: vorläufig Mittwochs und Sonntags von 2—5 Uhr
Krämpfe und Schmerzen jeder Art — werden sofort beseitigt —

---

3 Punkte:
- Solide Bauart
- Gesangreicher Ton
- Mässiger Preis

vereinigt das **Festing-Piano**
Fabrik-Musterlager in **Bielefeld**
Fernruf 1425 — Bahnhofstr. 6

Todesanzeige.
Heute morgen 1¼ Uhr entschlief sanft nach kurzer Krankheit unsere liebe, treusorgende Mutter, Schwiegermutter und Großmutter
Frau Louise Herrmann
geb. Krüger
im Alter von 67 Jahren.
Um stille Teilnahme bitten:
Aug. Küster u. Frau Elisabeth geb. Herrmann
Familie Carl Herrmann, Detmold
Familie Paul Herrmann, Pivitsheide
Familie Ewald Herrmann, Potsdam.
Detmold, den 6. September 1928. Marienstraße 7.
Die Beerdigung findet am Sonntag, nachm. 3 Uhr, vom Landkrankenhause aus statt.
Trauerfeier vorher.
Wir bitten von Beileidsbesuchen abzusehen.

Statt besonderer Anzeige.
Am Mittwochmorgen entschlief sanft nach kurzem Leiden im Landkrankenhause in Detmold mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater und Großvater
Heinrich Kluckhuhn
im Alter von 51 Jahren.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Frau Wilhelmine Kluckhuhn
Tevenhausen, Hiddesen, den 7. September 1928.
Die Beerdigung findet am Sonntag, nachmittag 2 Uhr, vom Trauerhause, Tevenhausen Nr. 82, aus statt.

Todesanzeige.
Am Mittwoch, dem 5. September, morgens um 4½ Uhr, entschlief sanft nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe, unvergeßliche Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Frau
Minna Mölling
geb. Bäker
im Alter von 54 Jahren.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Ziegelmeister August Mölling und Kinder
Avenwedde, Sölde, Brakwede, den 5. September 1928.
Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 8. September, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Avenwedde 179 aus statt.

Danksagung
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, für die reiche Kranzspendung bei dem Heimgange unseres lieben Entschlafenen und für die trostreichen Worte des Herrn Pastor Butterweck sagen wir auf diesem Wege allen unsern innigsten Dank.
Frau Alwine Bunte
geb. Hildebrand
und Kinder
Heerserheide, 5. September 1928.

Vereinigte Lichtspiele

Modernes Lichtspielhaus
Lange Str. 74 **Detmold** Fernr. 2519
Freitag bis einschließlich Montag
Der große Erfolg aller Bühnen!
Lucie Höflich
als die „ehrbare" Mutter Wolffen und
Ralph Arthur Roberts
charakteristisch als Amtvorsteher Wehrbahn in dem Defina-Großfilm
Der Biberpelz
nach der gleichnamigen Komödie von Gerhart Hauptmann
in 7 humorvollen Akten
Regie: **Erich Schönfelder**
In der weiteren Besetzung u. a.
La Jana, Camilla v. Holleg, Wolfgang von Schwindt, Rudolf Biebrach, Paul Henckels, Max Maximilian
. . . Der Regisseur Erich Schönfelder erhielt erneut sein starkes Können schlagend an reizenden, ergötzlichen, szenischen Einfällen; er umreißt mit Humor und Pointierungsschärfe das Kleinbürgertum, ist witzig, lebendig, stets auf Abgestimmtheit der Leistungen bedacht . . .
(Neue Berliner 12-Uhr-Zeitung)
Im Beiprogramm:
Die Lustspielgroteske
Pension Seerose
und der interessante Kulturfilm
Die Herstellung des synthetischen Edelsteines
Ferner die aktuelle
Deulig-Auslandswochenschau
Anfangszeiten
Wochentags 4.15 6.15 8.15 Uhr
Sonntags 3.15 5.45 8.15 Uhr

Kammer-Lichtspiele
Bad Salzuflen
Lange Straße 63 Fernruf 394
Freitag bis einschließlich Montag
Hermann Sudermanns bekanntester Roman im Film der überall einen seltenen Erfolg errang!
Mary Carr
die unvergleichliche Mutterdarstellerin
Grete Mosheim
Fritz Kortner
Wilhelm Dieterle
in dem Defina-Großfilm
Frau Sorge
nach dem gleichnamigen Roman von **Hermann Sudermann**
in 8 eindrucksvollen Akten
In den weiteren Rollen:
Carl de Vogt, Louis Ralph, Anton Pointner, Hermine Sterler, Vera Schmitterlöw.
Im Beiprogramm:
Die Lustspielgroteske
Der Geisterjaz
und der interessante Kulturfilm
Die Herstellung des synthetischen Edelsteines
Hierzu die aktuelle
Deulig-Auslandswochenschau
Anfangszeiten:
Wochentags 8 Uhr, Sonntags 3 Uhr, 8½ Uhr, letzte Vorstellung 8 Uhr.

Zentraltheater-Lichtspiele
Bergstr. 7 **Lage** Bergstr. 7
Ab heute, Freitag bis einschl. Montag:
Ein neuer großer Erfolg!
Leni Riefenstahl
Hans Schneeberger
Louis Trenker
bekannt durch den erfolgreichen Film „Der heilige Berg", verkörpern die Hauptrollen in dem großen Ski-Groteskfilm der Ufa:
Der große Sprung
Eine unwahrscheinliche, aber bewegte Geschichte aus dem Reich der Dolomiten
7 humorvolle, interessante Akte
Regie und Manuskript:
Dr. Arnold Fanck, der Schöpfer des Films „Der heilige Berg"
Der Film wurde vom Lampe-Ausschuß für künstlerisch wertvoll anerkannt und auch für **Jugendliche freigegeben**
Im Beiprogramm:
Die Groteske
Bibby und Plock
und der Kulturfilm
Kindergymnastik
Außerdem die aktuelle
Deulig-Auslandswochenschau
Anfangszeiten:
Wochentags 8½, Kassenöffn. 7½ Uhr.
Sonntags 3, letzte Vorstellung 8½ Uhr.

AVA D
Billige Strümpfe!
Wir konnten einen größeren Fabrikposten
Damen- und Kinderstrümpfe Herren-Socken
günstig einkaufen, den wir zu außerordentlich billigen Preisen in den Verkauf geben. Da der Artikel Wolle im Preise anzieht, empfiehlt es sich, von dem günstigen Angebot ausgiebig Gebrauch zu machen. (11506
Besichtigung zwanglos. Wiederverkäufer entsprech. Ermäßigung.
Handel- und Industrie-Bedarf
Kommandit-Gesellschaft
Detmold
Hiddeser- u. Obere-Str.-Ecke, 1. Etage

Zum Einmachen aus eigener Plantage täglich lieferbar:
Mirabellen Pfd. 50 ₰
Reineklauden Pfd. 45 ₰
Echte Bergamott- sowie Williams-Christbirnen, ferner Bühler Frühzwetschen empfiehlt
Wortmann
Fernruf 2280
(11488)

Nur das Gute bricht sich Bahn
Piepers Würstchen
gehen allen voran!
F. E. H. Pieper.

Sommersprossen
auch in d. hartnäckigst. Fällen werden in einigen Tagen unter Garantie durch das echte, unschädl. Teintverschönerungsmittel **„Venus"** Stärke B (ges. gesch.) beseitigt. Keine Schälkur. Pr. 2,75 M. Nur zu haben in Detmold: Markt-Drog. Carl Köhler, in Lage: Drogerie Carl Henneberg, in Lemgo: Media.-Drog. „Hygiea" Sanitätsbazar, Mittelstr. 79, Hotel Bülker.
7209

Pfirsiche & Co
Weinbrandbohne
Zwetschen
6562

Wer kann mir das
Auto nennen
das mich am Freitag, 31. 8., vor dem Theater angefahren hat? (11505
Friseur Schäfer

Erdbeerpflanzen
in guter, kräftig. Ware und besten Sorten:
Oberschlesien, Neuh. pro 100 Stck. ℳ 7.—
Sieger pro 100 Stck. ℳ 4.—
Hindenburg, Riesenfr. pro 100 Stck. ℳ 4.—
Bierlanden pro 100 Stck. ℳ 8.— empfiehlt
Gärtnerei C. Kirchhoff.
Detmold, Teleph. 2616

Achtung! Achtung!
Am Sonntag, dem 9. September, Anfang 4 Uhr im „Neuen Kruge", Detmold
Großer Ball
Eintritt mit Tanz: Herren 1 M., Damen 50 Pf.
Original-Stimmungs-Kapelle Carl Girate

Sonntag, 9. September
Pokal- u. Preisschießen
auf den Scheibenständen des Gastwirts **Schiffmann in Kohlstädt**
Geschossen wird um einen silbernen Wanderpokal; beim Preisschießen 1. Preis 50 Mark in bar sowie 20 andere wertvolle Preise. Anfang mittags 1 Uhr / Nachmittags Konzert
Ab 8 Uhr: Tanz im Schiffmannschen Saale.
Schießverein Kohlstädt

Landestheater
Freitag, 7. September
19.45 Uhr
Wenn Liebe erwacht
(Renaissance)
Sonntag, 9. September
19.45 Uhr
Willis Frau.

Hühneraugen
u. eingewachsene Nägel entfernt gründlich und schmerzlos (6841
Herm. Lindau
Detmold, Krummestr. 6
Fernruf 1006.

ALMA
Nicht nur dulden
soll man gute Margarine in seinem Haushalt, sondern danach verlangen und auch daran glauben! Und das kann jede Frau, wenn Sie sich vergegenwärtigt, dass in einer Marke wie „Alma" nichts anderes enthalten ist als Milch, Eigelb, reine Speisefette und feinste Salatöle, alles weltbekannte Nahrungsmittel, die in jeder Küche seit urdenklichen Zeiten heimisch sind, – frisch, appetitlich und äusserst rein verbuttert. „Alma" ist eine neue Marke der grossen Blauband-Werke, die **besonders preiswert** und wirklich gut ist. Sie lässt sich für Küche und Tisch bestens verwenden und ist jeder Hausfrau eine unentbehrliche Hilfe. Stecken Sie den vollen Wert Ihres Geldes in die Qualität der Ware und verzichten Sie auf Zugaben oder Gutscheine.
Das Pfund kostet nur 85 Pfennig.
ALMA
DIE MARGARINE FÜR ALLE